

Ihre Experten, wenn es um Ihre Immobilie geht.

Ottostraße 80 • 52070 Aachen Tel.: 0241 44520-0 • www.ik-aachen.de

# HANDWERKS WIRTSCHAFT



## ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

### Europa vor dem Brexit

Reinhard Silberberg referiert in der HWK

Meinung & Hintergrund......Seite 2

### **Sportwerker**

Drei Fliesenleger machen mit beim Triathlon

Sportliches Handwerk..... Seite 3

#### **Aktiv im Ausland**

Schweißkurs im Osten Afrikas

Nachrichten - Hintergrund......Seite 4

#### Berufsausbildung

Kammer-Berater vermitteln passgenau

Thema.....Seite 6

## Neue Rekorde

Stetige Nachfrage und weitere Konzepte

Gewerbeflächen + Immobilien S. 12-13

## **REGION AACHEN**

Häuser in 3D Hochstimmung Digitales Handwerk Papier überflüssig

Kammerbezirk ......Seiten 7-11

G 3342 E • Postversandvertriebsstück • Entgelt bezahlt VWB Media Service Verlag GmbH • Ritterstraße 21 • 52072 Aache



## Kräftig den Kopf gewaschen

Typisch Mädchen – typisch Junge? Beim Girls' Day und Boys' Day verabschiedeten sich bundesweit wieder Tausende Mädchen und Jungen von klassischen Rollenbildern. Mehr als 130.000 Schülerinnen und Schüler testeten ihre Talente für einen Tag in Berufen mit entweder geringem Frauen- oder Männeranteil. Natürlich war auch das Handwerk wieder dabei und lud die Girls und Boys in ihre Betriebe ein. Im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen wuschen Sebastian (unser Bild) und zehn weitere Nachwuchs-Friseure ihren Modellen die Köpfe und stylten sie.

## Allianz für Cyber-Sicherheit

Berlin. Die Cyber-Sicherheit ist ein zentrales Zukunftsthema für Handwerksbetriebe. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) haben dies erkannt und weiten ihre gemeinsamen Anstrengungen für mehr Cyber-Sicherheit im Handwerk aus. Sechs Monate nach Beginn der Zusammenarbeit von BSI und ZDH tritt der Handwerksverband nun in den Beirat der Allianz für Cyber-Sicherheit ein.

"Damit erhalten rund eine Million Handwerksbetriebe und über fünf Millionen Beschäftigte eine starke Stimme in einem Netzwerk, das sich seit mehr als fünf Jahren erfolgreich für die Widerstandsfähigkeit des Standortes Deutschland gegenüber Cyber-Angriffen stark macht", erklärt BSI-Präsident Arne Schönbohm

Zum zweiten Cyber-Sicherheitstag am 11. Juli in Münster werden verschiedene Maßnahmen vorgestellt, die den Handwerksbetrieben unmittelbar weiterhelfen können.

"Ich empfehle allen Handwerksbetrieben, das Thema IT-Sicherheit zur Chefsache zu machen. Dabei erhalten sie nicht zuletzt seitens des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk (KDH) wichtige Hilfestellung. Es ist zentraler Umsetzungspartner der Zusammenarbeit zwischen BSI und ZDH", sagt ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer

## "Ohne qualifizierte Mitarbeiter geht es nicht"

Mittelstand sieht politischen Handlungsbedarf zur Wohlstands- und Zukunftssicherung

Berlin. Die derzeitige Erfolgsgeschichte der deutschen Wirtschaft soll fortgeschrieben werden. Das ist der klare Wunsch der zehn Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand (AG Mittelstand) in ihrem jetzt veröffentlichten Jahresmittelstandsbericht 2018. Dort werden die wichtigsten Felder benannt, auf denen sie politischen Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung sehen. Zum momentanen wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes hat der Mittelstand maßgeblich beigetragen und will das auch in der Zukunft weiter tun.

Damit das gelingen kann und um die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Betriebe und Unternehmen nachhaltig zu festigen, sind die Fachkräftesicherung, der analoge wie digitale Infrastrukturausbau, die investitionsfreundliche Ausgestaltung des Steuersystems, die generationengerechte Gestaltung der Sozialversicherungssysteme und deren nachhaltige Finanzierung vordringlich.

"Der Mittelstand braucht qualifizierte Fachkräfte, weil sie der unverzichtbare Erfolgsfaktor für mittelständische Betriebe und Unternehmen sind. Ohne gute und qualifizierte Mitarbeiter geht es nicht. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs muss daher Priorität haben und neue Instrumente und Wege eingesetzt werden, um mehr Fachkräfte zu gewinnen", erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH).

Aus Sicht der AG Mittelstand müssen dazu die berufliche Aus- und Fortbildung gestärkt sowie bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und für eine qualifizierte Zuwanderung geschaffen werden. Notwendig sei zudem, dass Arbeitszeit flexibler verteilt werden kann. Es sollte ermöglicht werden, von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit umzustellen, ohne das Arbeitszeitvolumen auszuweiten.

Die Investitionstätigkeit des Staates wie der Wirtschaft müsse ausgeweitet werden, vor allem auch um die Verkehrs- und Datennetze auszubauen und zu verbessern und den Erfordernissen des 21. Jahrhunderts anzupassen. Der Mittelstand brauche attraktive ländliche Räume. Nur gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land könnten die wirtschaftliche Attraktivität aller Regionen für mittelständische Unternehmen und ihre Mitarbeiter dauerhaft bewahren.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes zu stärken, brauche er ein international wettbewerbsfähiges Steuerrecht. Wichtige Schritte dazu seien, die Steuersätze zu senken und den Solidaritätszuschlag abzubauen. Auch künftig müssten die Finanzierung und der Zugang zu Krediten für den Mittelstand gewährleistet sein. Die Bankenregulierung müsse differenziert und entlang der Systemrelevanz ausgestaltet werden.

"Das Hausbankprinzip hat sich bewährt und bietet umfassende Finanzdienstleistungen für den Mittelstand, auch bei seinen internationalen Geschäften. Die mittelständischen Betriebe haben Vertrauen in das deutsche Einlagensicherungssystem. Das Vertrauen in die Sicherheit der Bankeinlagen ist essenziell für die Stabilität einer Volkswirtschaft. Die Einführung eines europäischen Einlagensicherungssystems mit unbegrenzter Haftung unter Banken würde dieses Vertrauen beschädigen", mahnt Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (RVR)

Vielen Mittelständlern machen die steigenden Energiekosten und die bürokratischen Hemmnisse zu schaffen. Die neue Bundesregierung muss aus Sicht der AG Mittelstand den Kostenanstieg durch die Energiewende stoppen, damit Energie bezahlbar bleibt.

Wichtig für die zehn Verbände: weniger Bürokratie. "Bürokratie und Überreglementierung stehen einer erfolgreichen Zukunftssicherung des Mittelstandes entgegen. Gefordert ist eine Politik, die Lust auf Unternehmertum macht, indem sie die Wirtschaft endlich von überflüssigen Aufgaben und Pflichten entlastet. Unternehmertum braucht Freiräume", erklärt Guido Zöllick, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA).

Im Jahresmittelstandsbericht wird gefordert, zwischen "analoger" und "digitaler" Wirtschaft faire Wettbewerbsbedingungen herzustellen. Für alle Unternehmen müsse gewährleistet werden, dass sie uneingeschränkten Zugang zu marktrelevanten Daten und Plattformen haben – wobei Berufsgeheimnisschutz und Datenschutz gewahrt bleiben müssen. Der Mittelstandes fordert einen praxistauglichen Verbraucherschutz.

Der Mittelstand legt Wert auf ein starkes Europa. Die Förderung eines leistungsfähigen Mittelstands sichert laut Jahresbericht ein hohes Beschäftigungsniveau, die Qualität von Dienstleistungen und die soziale Sicherheit in der EU

www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de/jahresmittelstandsberichte

## \_\_INFO

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand zählen der Bundesverband der Freien Berufe (BFB), der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK), der Deutsche Raiffeisenverband (DRV), der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der Handelsverband Deutschland (HDE), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie Der Mittelstandsverbund - ZGV.

## **KOMMENTAR**



Tragende Säule

Von Doris Kinkel

Ein klares Bekenntnis zum Mittelstand kam jetzt von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. "Der Mittelstand ist die tragende Säule unserer Volkswirtschaft", sagte der Politiker. Und weiter: "Der Mittelstand ist nicht nur eine Frage der Definition, sondern des Lebensgefühls." Als Minister sei es sein Ziel, am Ende seiner Amtsperiode, also schon in vier Jahren, mehr selbstständige Mittelständler zu haben als bisher.

Bravo! Das ist ein löbliches, aber auch hochgestecktes Ziel, das der Bundeswirtschaftsminister verfolgt. Da reicht Ausdauer allein nicht aus. Um mehr Chefs im Handwerk zu bekommen, braucht es zunächst ein starkes Fundament. Das allerdings hat Risse, denn dem Wirtschaftszweig fehlen qualifizierte Handwerker. "Ohne gute und qualifizierte Mitarbeiter geht es nicht", betont Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer immer wieder.

Glücklicherweise sind es wieder mehr Jugendliche, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen. Das belegen die Zahlen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und auch die Zahlen unserer jüngsten Konjunkturumfrage. Erstmals seit Jahren des Rückgangs verzeichnet die Handwerkskammer ein kleines Plus bei den neuen Lehrverträgen.

Jedoch sind längst noch nicht alle Ausbildungsstellen besetzt. 2017 blieben bundesweit rund 15.000 Ausbildungsplätze und damit jede zehnte Lehrstelle im Handwerk unbesetzt. Ein Blick in unsere Stellenbörse reicht: Auch hier sind viele freie Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben.

Den Nachwuchssorgen wird mit großem Einsatz entgegengetreten, seitens der Handwerksorganisation auf allen Kanälen und ebenfalls seitens der Betriebe. Das ist auch sehr wichtig, denn der Wettbewerb um Fachkräfte hat sich weiter verschärft. Leider schlafen noch einige, aber die meisten sind doch mittlerweile wach. Die Betriebe gehen in die Schulen und auf Ausbildungsmessen, machen sich in ihrem Umfeld bekannt, klappern für ihr Handwerk.

Außerdem suchen über 2.000 Chefs im Kammerbezirk in den nächsten Jahren eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Gerade für Übernehmer sind das gute Zukunfts- und Karriereaussichten. Darüber müssen wir alle noch viel mehr sprechen und damit werben. Denn in der Vergangenheit hat die Politik viel zu sehr für Abitur und Studium geworben. Gut, dass sich der Wind gedreht hat und Politiker wie Altmaier oder Nahles und allen voran Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sich für die berufliche Ausbildung, fürs Handwerk, aussprechen.

Umso schöner ist es, dass sich der Anteil an Abiturienten, die sich fürs Handwerk entscheiden, in den vergangen Jahren verdoppelt hat. Die Quote derer, die das Reifezeugnis abgelegt hat, beträgt im Kammerbezirk sogar 14 Prozent. Aber nicht nur sie sind angehende Führungskräfte im Handwerk. Das von Minister Altmaier angesprochene "Lebensgefühl" spiegelt sich nicht zuletzt in der Durchlässigkeit wider, die das Handwerk ausmacht. Wer sich für einen der 130 Ausbildungsberufe entscheidet, kann sich später über die Meisterqualifikation bis hin zum Betriebsinhaber weiterqualifizieren.

Das Handwerk hat viel Ausdauer gezeigt und wird es auch weiterhin tun. Jetzt ist aber auch die Regierung gefragt. Sie muss für die entsprechenden Rahmenbedingungen sorgen, damit in den nächsten Jahren tatsächlich mehr selbstständige Mittelständler die Säule unserer Volkswirtschaft tragen.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de



Was bedeutet der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union? Mit dieser Frage beschäftigten sich in der Handwerkskammer Aachen (v.l.n.r.): Bernd Vincken, Geschäftsführer der Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen, Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Reinhard Silberberg, Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, und Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen.

## **Europa vor dem Brexit**

Karlspreis-Rahmenprogramm: Reinhard Silberberg referiert in der Handwerkskammer

Von Elmar Brandt

Aachen. Reinhard Silberberg kann sich sehr gut an den 23. Juni 2016 erinnern. Kurz vor der Nachtruhe checkte er an jenem Abend online die aktuelle Nachrichtenlage schließlich war es ein besonderer Tag. "Noch mal gut gegangen", dachte Silberberg in Hinblick auf das Referendum in Großbritannien. Als Frühaufsteher erlebte der Ständige der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union am nächsten Morgen um 5.30 Uhr einen heftigen Schreck. "Sie haben es tatsächlich getan", sprach Silberberg es nun aus. Im Widerspruch zu der positiven Aussicht am Abend stand das vorläufige Ergebnis der Abstimmung jetzt fest: Der Brexit war beschlossen, der Abschied von Großbritannien aus der EU besiegelt. "Die EU ohne Union Jack - Europa vor dem Brexit" - so lautete der Titel der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Karlspreis-Rahmenprogramm 2018, zu der sich zahlreiche Gäste in der Handwerkskammer Aachen eingefunden hatten. Kammerpräsident Dieter Philipp hatte in seiner Begrüßung gefragt, wer sich an den 23. Juni 2016 erinnern könne - es waren einige, bei Weitem nicht

Seit diesem einschneidenden Datum ist viel diskutiert und verhandelt worden. Herausgekommen ist dabei, dass Großbritannien wohl Ende 2019 offiziell die EU verlassen wird. Dennoch sind längst nicht alle Antworten gefunden: Welche Auswirkungen hat der Brexit für die Wirtschaft? Was können wir aus dem schmerzlichen Verlust eines Mitgliedstaates lernen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Abends.

"Brexit bedeutet nicht nur, dass wir unsere künftigen erschwerten Beziehungen zu Großbritannien in den Fokus nehmen. Brexit bedeutet, dass wir uns über das Europa nach dem Austritt eines starken Mitglieds Gedanken machen müssen und dabei Ideen entwickeln sollten, wie wir nationalistischen Strömungen begegnen und die europäische Gemeinschaft wieder stärken können", sagte Philipp.

Wer aus dem aktuellen Prozess lernen wolle, sollte die Gründe für die Entscheidung des britischen Volkes kennen, so Silberberg. Sie zeigten, dass der Austritt Großbritanniens sich theoretisch in anderen Ländern wiederholen könne. Die Gründe der Briten für ihr "Nein" zur EU seien

Abstiegsängste, wirtschaftliche Sorgen, die fortschreitende Globalisierung beziehungsweise Europäisierung und Zuwanderung. EU-Fragen sei Großbritannien sehr gespalten, die Mehrheit dort hätte die Union immer schon in erster Linie als ökonomisches Projekt gesehen und sich zu Europa emotional eher auf Distanz gehalten. Befeuert worden sei der Austrittsprozess durch Medien, die Falschaussagen verbreitet hätten, weil sie gegen die EU-Mitgliedschaft eingestellt seien. Der Fehler der Politik, so Silberberg, sei gewesen, sich dagegen nicht mit Vehemenz zu wehren.

Nun ist es "schiefgelaufen", wie der Botschafter, der in diesem Jahr in den Ruhestand geht, es formuliert. Bisher habe sich Großbritannien nicht endgültig festgelegt, wie es künftig aussehen solle. Über das Austrittsabkommen werde auch schon recht lange verhandelt. Dabei geht es – natürlich – um viel Geld. Denn die Europäische Union hat, erklärte Silberberg, den Briten eine "gepfefferte" Schlussrechnung vorgelegt. Netto habe das scheidende Mitglied noch 45 Milliarden Euro zu begleichen.

Silberberg erkennt jedoch gute Vorzeichen für eine Einigung im Oktober oder November. Spätestens dann sollte das Abkommen stehen. "Bis März 2019 wird zunächst alles so bleiben, wie es ist. Großbritannien wird sogar bis 31. Dezember 2020 die Rechte eines Mitgliedstaates behalten", so der Ständige Vertreter. Allerdings müssten sie auch alles, was beschlossen wird, übernehmen, ohne Sitz und Stimme in den Gremien zu haben.

Was verlieren wir mit dem Austritt des Vereinigten Königreiches? Laut Silberberg, der die Sachverhalte aufgrund seiner langen Erfahrung und Fachkenntnis sehr eindrucksvoll erläutern kann, eine Menge. Denn Großbritannien sei ein Land mit permanentem Sitz im UN-Sicherheitsrat. Außerdem sei es das Mutterland der Haupt-Verkehrssprache und habe dadurch einen sehr hohen kulturellen Einfluss. Zudem seien wirtschaftliche Einschränkungen durch den wegfallenden Freihandel und steigendes Zollaufkommen zu erwarten, und letzten Endes fehle Großbritannien den Mitgliedern der Europäischen Union in den Diskussionen über Sicherheits- und Verteidigungsfragen. "Wir werden sie vermissen", so Silberberg, "auch bei der Ausrichtung der europäischen Außenpolitik."

Bei allen Nachteilen müsse es allerdings auch eine klare Linie geben: "Entweder man gehört zur Europäischen Union mit allen Vorteilen oder man ist draußen ohne Vorteile", so der Ständige Vertreter. Fest stehe, dass die Briten die Auswirkungen zu spüren bekämen, aber natürlich müsse der Austausch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene weiterhin intensiv gepflegt werden. Kammerpräsident Philipp hatte deswegen in seiner Vorrede eindeutig appelliert: "Alle Partner in der Europäischen Union sind aufgerufen, Ideen zu entwickeln und den Zukunftsprozess aktiv mitzugestalten. Durch den Austritt Großbritanniens werden nicht nur finanziell deutlich weniger Mittel zur Verfügung stehen, sondern auch ideelle Einflüsse verloren gehen. Diese Lücke zu schließen ist Aufgabe aller Europäer."



Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † VWB Media Service Verlag GmbH, erleger: Ritterstraße 21, 52072 Aachen, 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verant-wortlich für den redaktionellen Inhalt: Assesso Peter Deckers Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, 52062 Aachen Redaktion: Elmar Br Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbac 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: 52062 Aachen, lei. U241/4/1-138 - Anzeigen: WWB Media Service Verlag GmbH, Ansprech-partner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 - Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen - Post-verlagsort Köln - Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle ingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten - Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 - Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des

Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

## Erfolgsmodell für den Mittelstand"

Berlin. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat die berufliche Bildung als ein Erfolgsmodell für den deutschen Mittelstand bezeichnet. Das System der dualen Ausbildung sei weit über Deutschland hinaus anerkannt. Es sichere Unternehmen die Fachkräfte, die sie dringend benötigen. "Ich kann Betriebe deshalb nur ermuntern, junge Menschen auszubilden und ihnen damit eine gute berufliche Perspektive zu geben", sagte er.

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) unterstützt Betriebe – vor allem kleine und mittlere - sowie Auszubildende durch verschiedene Programme. Außerdem hilft es Betrieben, die Geflüchtete ausbilden beziehungsweise beschäftigen wollen, zum Beispiel durch "Willkommenslotsen" bei den Kammern. Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) hilft kleinen und mittleren Unternehmen, ihre Personalarbeit strategisch auszurichten. Das KOFA unterstützt sie dabei, Fachkräfte zu finden, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und mit einer gualifizierten Belegschaft wettbewerbsfähig zu



Mit Nachdruck und hoher fachlicher Kompetenz: Reinhard Silberberg, Gastredner im Karlspreis-Rahmenprogramm.

Foto: Elmar Brandt

## Sportwerker sammeln für Kinder

Drei Fliesenleger nehmen am Triathlon in Venedig teil – Schon 1.500 Euro zusammen

Düren. Sie nehmen sich gegenseitig auf die Schippe, fallen einander lachend ins Wort und nehmen den Mund vielleicht ein bisschen voll. Denn was sich die drei Freunde Thomas Meßner, Frank Roß und Andreas Max vorgenommen haben, hinterlässt beim Zuhörer ebenfalls eine Mischung aus Staunen, Lachen und offenem Mund. Die drei Fliesenleger nehmen in zwei Wochen als Staffel an der Challenge Venedig teil, einem Langdistanztriathlon. Roß schwimmt 3,8 Kilometer durch die Lagune, Meßner tritt 180 Kilometer in die Pedale und Max schnürt die Laufschuhe, um auf Marathon-Kurs zu gehen, 42,195 Kilometer.

Der Einzige mit Triathlon-Erfahrung ist Thomas Meßner. Der 45-Jährige ist mehrfacher Starter auf der Ironman-Distanz und Marathonläufer. Letztes Jahr hat er schon bei der Challenge Roth die lange Strecke selbst gemeistert. Seinerzeit war Kollege und Kumpel Frank Roß als Zuschauer und Helfer dabei. Das allein reichte schon, um Blut oder

eher gesagt Schweiß zu lecken. "Da kommen die Letzten nach 15 bis 17 ste mal was tun. Dabei bleibt es dann auch. Diese drei machen es einfach", freut sich Borsdorff, der heute noch begrüßt den Letzten, echt eine tolle Stimmung", erinnert sich Roß.

Der dritte Fliesenleger, Andreas Max, wurde zu Hause gleich mit ins Boot geholt, erst mit einer sportlichen Wette. Schnell war die Idee geboren, unter dem Namen "Sportwerker" als Staffel den Triathlon in Venedig zu meistern. Zudem will das Trio mit dem Start die Initiative "Running for Kids" von Peter Borsdorff unterstützen. Mit Spenden. Auf ihrer Internetund Facebookseite werben die Sportwerker, Handwerker beim Sport, für ihre Aktion. Als private Initiative schultern die drei Fliesenleger alle anfallenden Kosten selber. Jeder gespendete Euro wird eins zu eins weitergegeben. Mittlerweile sind es 1.500 Euro. "Wir sind sehr optimistisch, dass das mehr wird", so Meßner.

Peter Borsdorff freut sich über jede noch so kleine Hilfe. Dass die Sportwerker nicht kleckern, freut ihn

ste mal was tun. Dabei bleibt es dann auch. Diese drei machen es einfach", freut sich Borsdorff, der heute noch läuft - meistens mit Laufschuhsammelbüchse - und zu seinen "Bestzeiten" die 42,195 Kilometer in unter drei Stunden. "Einfach machen ist wirklich unser Motto", sagt Thomas Meßner und schmunzelt. Laufzeiten spielen für "Pitter" längst keine Rolle mehr, dafür jeder Cent, der seit Beginn seiner Spendenaktion 1995 für Kinder in unserer Region, die durch Behinderung, schwere Krankheit oder große Armut gehandicapt sind, reinkommt. Aus den Pfennigen und Cents sind mittlerweile 1.880.692,88 Euro geworden, 2.805 Mal hat er schnelle Hilfe als "Überbringer", wie er sich nennt, geleistet, immer persönlich, immer ganz nah am Menschen. Dafür bedarf es Ausdauer.

Ausdauernd sind auch die drei Fliesenleger aus Düren. Das haben sie zusammen schon einmal bewiesen, als sie 100 Kilometer am Stück gewandert sind. Und diese Ausdauer

Handwerk und Sport: Die Sportwerker Andreas Max, Frank Roß und Thomas Meßner (von links) spenden mit ihrer Aktion – Teilnahme am Venedig-Triathlon – Geld an die Aktion "Running for Kids" von Peter Borsdorff (2.v.r.).

wollen sie auch am 3. Juni wieder an den Tag legen. Die Zeit spielt keine Rolle, Ankommen ist das Ziel. Das regelmäßige Training tut den Sportwerkern auf jeden Fall gut. "Der Kopf ist viel freier, das wirkt sich auch im normalen Alltag positiv aus", hat Frank Roß gemerkt.

Am Ende sagt Peter Borsdorff noch: "Klasse, dass diese drei "Kerle" in Venedig antreten. Und ich kann auch heute schon sagen, wen ich mit dem Sponsorengeld unterstützen werde: die beiden Kinder, die vor wenigen Wochen ihre Mama bei einem Autounfall verloren haben. Bereits heute bedanke ich mich bei den "Eisenmännern" und wünsche ihnen alles Gute. Passt aber auch gut auf euch auf!"

www.sportwerker.de









Die Menschen in unserem Land können viel mehr, manchmal glauben.

Land können viel mehr, als sie
manchmal glauben. Das wird besonders
deutlich, wenn sich viele zusammentun,
um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die

Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar
82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir
behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle **gemeinsam**gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes
zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als
Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und
da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als
drei Millionen **Mittelständlern** zur Seite. Und helfen ihnen dabei,
nicht nur so mittel, sondern spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner
braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000

Existenzgründer in die Zukunft. Auf die Zukunft ist auch die Wirtschaft in unseren Regionen vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen Stiftungen Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, klein beizugeben. Sondern groß! Dafür

Leidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als

450 Millionen\* Euro pro Jahr setzen wir da gern noch einen
drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht
macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor
über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken
Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als

sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit

Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine**\* große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm:

## Gemeinsam #AllemGewachsen

www.allemgewachsen.de

\*Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe, alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.



**Sparkasse** 

## Schweißkurs im Osten Afrikas

Rolf Willenbacher hat in Tansania Berufsschullehrer fortgebildet und bei der Erweiterung der Werkstattausstattung mitgeholfen

Aachen/Tansania. Rolf Willenbacher hat schon viele Schüler unterrichtet. In Sachen Schweißtechnik macht dem Mann, der schon viele Jahre im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer arbeitet, so schnell keiner was vor. Willenbacher hat auch schon Kurse in Unternehmen gegeben, aber das Projekt im Februar war für ihn etwas Neues.

Anzeige



In Tansania im Osten Afrikas hat Willenbacher zwei Wochen lang Berufsschullehrer im Lichtbogen-Handschweißen unterrichtet und mitgeholfen, die Ausstattung der Werkstatt zu verbessern. Die Maßnahme gehört zu einem Projekt des West-

Telefon 02404/86441

deutschen Handwerkskammertags (WHKT), der mit Tansania 2017 auf Wunsch des Bundesbildungsministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit eine Kooperation vereinbart hat. Tansania gehört mit einem jährlichen Wachstum von 6 bis 7 Prozent zwar zu den dynamischsten Wirtschaftsmärkten in Subsahara-Afrika, weist jedoch gleichzeitig einen hohen Grad an Selbstversorgung bei extrem niedriger Mechanisierung von lediglich 12 Prozent in der Landwirtschaft auf. Mithilfe der Schweißtechnik soll es künftig bessere Möglichkeiten geben, Geräte und Fahrzeuge zu reparieren. Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Einführung des dualen Berufsausbildungsganges "Land- und Baumaschinenmechaniker".

Am Anfang seines Aufenthalts hat Willenbacher zunächst einmal den Bestand vor Ort aufgenommen. Die Gegebenheiten waren natürlich ausbaufähig, und so sollte zunächst Schritt für Schritt erweitert werden. Einige europäische Hersteller sind durchaus bereit, moderne Maschinen zur Verfügung zu stellen, wenn gewährleistet ist, dass Fachkräfte, die sie bedienen können, ausund fortgebildet werden. Durch die



Praktische Übung in einer afrikanischen Werkstatt: Rolf Willenbacher von der Handwerkskammer Aachen hat mit seinen Teilnehmern zwei Wochen lang Lichtbogen-Handschweißen trainiert.

Unterstützung von Willenbacher und seinem Kollegen Elmar Bauer aus dem Metallbereich, der Ende Mai nach Tansania geht, verbessern die Benutzer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an den Geräten. Darüber hinaus werden sie im Umgang mit Zusatzwerkstoffen sowie in Sicherheitsund Arbeitsschutzthemen geschult.

Der Unterricht einer kulturell völlig anderen Schülergruppe war für Willenbacher sehr spannend. "Zum Kennenlernen ist es wichtig, dass man zusammen isst oder Bus fährt", sagt er. Denn Vertrauen ist wichtig, um miteinander erfolgreich zu sein und beim Lernen Fortschritte zu erzielen.

Die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung sowie der Aufbau von beruflichen Perspektiven in Flüchtlingsländern wie Tansania sollen helfen, die Flüchtlingsströme zu begrenzen. WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten sagt: "Die berufliche Bildung ist der Schlüssel im Kampf gegen Armut und Hunger. Das deutsche Handwerk kann deshalb mit seinen umfangreichen Möglichkeiten in der dualen Berufsausbildung einen ganz wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Menschen vor Ort eine realistische Perspektive zu geben." Das Projekt läuft zuAuch in anderen Gebieten der Welt haben Experten der Handwerkskammer Entwicklungsarbeit und Ausund Weiterbildung geleistet. Feinwerkmechanikermeister Evangelos Charalabides war kürzlich noch in Malaysia und hat dort Grundlagen der Metallbearbeitung in Theorie und Praxis vermittelt, die dort an junge Nachwuchskräfte weitergegeben werden.

Jens Heyer hat in der Kunststoffund Verfahrenstechnik bereits diverse Lehrgänge abgehalten, unter anderem in Australien, Ecuador und Katar. Er unterrichtete ebenfalls Berufsschullehrer und half in Projekten, in denen es um den Ausbau der Gasund Wasserversorgung ging. Gerade im Hinblick auf den Rohrleitungsbau und die Erstellung einer hochwertigen Infrastruktur sind Fachwissen und Können aus Deutschland sehr gefragt. Im Bereich Kunststofftechnik gehört die Handwerkskammer Aachen mit ihrem Bildungszentrum BGE Aachen zu den Top-Adressen in Deutschland. Sie bildet ihre Mitarbeiter ebenfalls kontinuierlich weiter, um fachlich auf dem neusten Stand zu sein. Weitere Lehrgangseinsätze in anderen Ländern sind bereits geplant und sollen in Kürze realisiert

## Hyundai H 350 Cargo



Preis 44.990,- € inkl. MwSt. (37.806,72 € netto)

### Beschreibung

Tiefkühlauskleidung bis -20 C - Boden, Decke und Seitenwände mit FCKW-freiem PU-Schaum, glasfaserverstärkter Kunststoff aus einem Stück ohne Nähte, Farbe weiß RAL 9010 einschl. GFK Türverkleidung(en). Entspricht den hygiene- und lebensmittelrechtlichen Bestimmungen. Boden grau abgesetzt, serienmäßig mit rutschfester Quarz-Besandung, Zusatztüren für Tiefkühler, Heck- und Schiebetürbereich, inkl. 1 Wasserablauf, 2 LED Leuchten. Gesamtgewicht 360 kg.

monatl. Vermietung möglich !!! Ansprechpartner: H. W. Thelen

### Umwelt

Kraftstoff: Dies

CO<sub>2</sub>-Emissionen: 212 g CO<sub>2</sub>/km (komb.)

Schadstoffklasse: Euro 5 Feinstaubplakette: 4 (Grün)

Kraftstoffverbrauch: 8,1 l/100 km (komb.), 9,2 l/100 km (innerorts), 7,4 l/100 km (außerorts)



### **Auto Claessens GmbH**

Verlautenheidener Straße 114 52080 Aachen www.auto-claessens.de 02405/5003

## Ausbildung in Spanien stärken

Delegation besucht Kammer, BGE Aachen, Berufskolleg und Betrieb

Aachen/Übach-Palenberg. Eine spanische Delegation hat sich bei der Handwerkskammer Aachen und ihrem Bildungszentrum BGE Aachen umfassend informiert. Ziel des Besuchs der Vertreter von Kammern, Unternehmen und Berufsschulen war es, im Kammerbezirk Aachen praktische und theoretische Erfahrungen für die Aufstellung und Implementierung überbetrieblicher Ausbildungskonzepte zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit des Handwerks in Spanien zu gewinnen. Neben der Vorstellung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Bildungszentrum BGE und der bei der Kammer angestellten Ausbildungsberater ging es für die Gruppe zur Besichtigung zum Berufskolleg Erkelenz und zur Derichs GmbH Verfahrenstechnik in Übach-Palenberg. Dort lernten die Gäste die betriebliche Seite der Ausbildung in einem modernen handwerklichen Unternehmen ken-



Einblick in das Schweißen am Simulator: Die Ausbildungsmeister Alexander Groten und Elmar Bauer führten den spanischen Gästen das Gerät vor.



## Erfolgreiche Teilnehmer aus Thailand

In einem sechswöchigen Lehrgang im Trainings- und Kraftfahrzeugcentrum (TraCK) Düren der Handwerkskammer Aachen haben sich thailändische Professoren, Doktoren und Ingenieure zweier Universitäten weitergebildet. Im praktischen Unterricht mit den Schwerpunkten Elektrik, Pyrotechnik, Klimaanlagen, Karosserie, Bremssysteme, Motortechnik, Diagnosetechnik, Datenübertragungstechnik und Hochvolttechnik ging es wesentlich darum, die deutsche Methodik der Handlungsorientierung kennenzulernen. Am Ende der Fortbildung legten die Teilnehmer eine jeweils eintägige praktische und schriftliche Prüfung ab.

## Eine kräftige Prise ZIMT für das Tischlerhandwerk

Qualifizierungs-Offensive für Mitarbeiter startet im Juli – Umfassendes Bildungsangebot für Aufsteiger oder zur Wissensvertiefung

Dortmund. Mit einer großen Online-Befragung und vertiefenden Interviews in einzelnen Betrieben hat das Projekt ZIMT (Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk) den Qualifizierungsbedarf im Tischlerhandwerk analysiert. Nun folgt der Schritt: Nach nächste gründlichen Diagnose des Ist-Zustandes sowie der Wünsche von Betriebsinhabern und Beschäftigten ist das Paket für die ZIMT-Qualifizierungs-Offensive in NRW sowie Hamburg/Schleswig-Holstein geschnürt: Mitarbeiter aus Tischlerbetrieben können damit ein umfassendes Bildungsangebot nutzen, um entweder beruflich aufzusteigen (Aufstiegsfortbildung) oder ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

Möglich wird dieses kompakte Programm einerseits durch das ESF-Förderprojekt "Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk" (ZIMT), andererseits durch aktives Mitwirken von Tischlerpartnern und Beratern der Organisation.

### **Mehr Verantwortung**

Im Juli geht es in Nordrhein-Westfalen los mit der achttägigen Fortbildung zum Werkstattleiter. Eingeladen sind alle, die Führungsverantwortung in der Werkstatt ausüben oder übernehmen wollen. Ende August startet dann in NRW der 16tägige Lehrgang zum Projektbetreuer. Diese Aufstiegsfortbildung richtet sich an erfahrene Gesellen, die in der Arbeitsvorbereitung und Projektbetreuung mehr Verantwortung übernehmen wollen. Und mit dem siebentägigen Lehrgang Montage-Fachkraft gibt es dann ab Oktober



Arbeitsvorbereitung, Werkstatt, Montage: Neben drei Aufstiegsfortbildungen gehören auch eintägige Schulungen zum Qualifizierungs-Paket des ZIMT-Projektes. Foto: Rettina Fngel-Albustin

ein Angebot für alle Mitarbeiter, die ihre Kompetenzen für die Arbeiten auf der Baustelle verbessern wollen. Alle drei Schulungen werden mit einer Prüfung abgeschlossen.

Neben den Modulen der Aufstiegsfortbildung gibt es im Rahmen des ZIMT-Projektes zahlreiche eintägige Schulungen vor Ort. Speziell für die Mitarbeiter in der Werkstatt und in der Montage gibt es ortsnahe Angebote, die das Wissen und Können auffrischen und auf den neuesten

Stand bringen sollen: Das Lesen von Zeichnungen, der Umgang mit Viewer-Techniken, die Verkürzung von Laufwegen und Suchzeiten in Werkstatt und Lager, Licht und smarte Möbel sowie Ladungssicherung gehören zu den Themen der Qualifizierung. In allen Innungs-Seminaren stehen aber zugleich auch Sozialverhalten und Gesundheit auf der Tagesordnung: Der Umgang mit Kunden, der richtige Ton in der Werkstatt gegenüber Chef und Kollegen - diese

ste Priorität erhalten. Viele Mitarbeiter treibt darüber hinaus die Sorge um, den Beruf aufgrund der körperlichen Anstrengung nicht bis zum Rentenalter ausführen zu können. Sie haben sich daher - ebenso wie viele Chefs mehr Konzentration auf das Thema Gesundheit gewünscht. Ein Sonderthema auf Innungs-

Kompetenzen hatten in der Befra-

gung der Betriebsinhaber allerhöch-

ebene ist der Azubi-Coach: Gesellen, die Auszubildende anleiten, sollen für diese Aufgabe besser gerüstet werden. Hier stehen insbesondere Kommunikation, Konfliktlösung und Motivation auf dem Programm. Ein weiteres Sonderthema ist die spezielle Oberflächen-Schulung: Gemeinsam mit der Firma Hesse wird - ebenfalls vor Ort - eine Spezial-Schulung zu Lackier-Techniken an-geboten.

Während die mehrtägigen Aufstiegsfortbildungen jeweils zentral für NRW sowie Hamburg/Schleswig-Holstein durchgeführt werden, finden die eintägigen Anpassungs-Qualifizierungen auf Innungs-Ebene statt.

www.tischler-zimt.de

#### **\_**INFO. Was ist ZIMT?

Die Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk (ZIMT) ist ein Kooperationsprojekt der Tischlerfachverbände aus NRW und Hamburg/Schleswig-Holstein, der IG Metall Bezirke Küste und Nordrhein-Westfalen sowie der Firma wmp consult. Ziel der Initiative ist, den aktuellen und zukünftigen Qualifizierungsbedarf in den Tischlerbetrieben zu ermitteln und entsprechende Weiterbildungsmodule zu entwickeln. ZIMT wird im Rahmen der ESF-Sozialpartnerrichtlinie "Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Wir machen den Weg frei.

Unsere Genossenschaftliche Beratung ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere Genossenschaftliche Beratung für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/mittelstand



## Lehrstelle gesucht, Azubi gesucht? Das passt!

Lehrstellenvermittler Dieter Soiron von der Handwerkskammer Aachen hat René Oblaßer und Udo Dohlen zusammengebracht

Von Doris Kinkel

Stolberg-Büsbach. Still im Büro sitzen und tippen, von 9 bis 17 Uhr, tagein, tagaus ... "Das ist definitiv nicht meine Welt", sagt René Oblaßer. Kopfschüttelnd und gleichzeitig lachend schaut der 18-Jährige zu seinem Chef. Und der nickt wiederum mit dem Kopf. "Mir war von Anfang an klar, dass du hier richtig bist", betont Udo Dohlen.

Dohlen setzt seine Energie dafür ein, dass möglichst wenig Energie verloren geht. Ohne ihn wäre es zu kalt, zu warm und meistens zu laut. Er ist Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer. Und René Oblaßer ist jetzt in der Lehre beim Isoliermeister. Er fühlt sich richtig wohl. Auch Dieter Soiron sorgt dafür, dass möglichst wenig Energie verloren geht. Allerdings auf anderer Ebene, er ist nämlich Lehrstellenvermittler bei der Handwerkskammer Aachen und Ansprechpartner beim Projekt "Passgenaue Besetzung".

#### Sicht erweitert

Gemeinsam mit dem jungen Mann aus Aachen-Schleckheim hat Soiron ein Profil erarbeitet. "Mir war schon klar, dass ich einen handwerklichen Beruf ausüben möchte", so Oblaßer. Zuerst liebäugelte er mit den Berufen Kfz-Mechatroniker, Elektroniker sowie Maler und Lackierer. Zusammen mit Berater Soiron hat er also Ausschau gehalten und so auch seine Sicht erweitert. Vom WKS-Isolierer hatte Oblaßer noch nie gehört. "Herr Soiron hat mir dann was über den Beruf erzählt, und das hat sehr interessant geklungen."

"Es muss vom Typ her passen", fasst der Lehrstellenvermittler zusammen. Und damit meint er den Lehrling, den Ausbildungsbetrieb und die Chemie zwischen beiden. Er bringt beide Seiten zusammen, passgenaue Besetzung eben.



Azubi gesucht, Azubi gefunden: René Oblaßer (rechts) hat eine Lehre zum Isolierer bei Udo Dohlen (Mitte) angefangen. Lehrstellenvermittler Dieter Soiron hat die beiden zusammengebracht.

#### "Es muss passen!"

"Das Berufsbild bedarf viel Erklärung, wir sind Exoten", sagt Udo Dohlen. WKS-Isoliermeister könne man im Kammerbezirk an einer Hand zählen. Auch deshalb hat sich der Handwerker an den Lehrstellenvermittler der Handwerkskammer gewendet – man müsse eben aktiv sein, um Auszubildende zu finden, und zwar auf möglichst vielen Kanälen: bei der Kammer, in Schulen, auf Messen, im Netzwerk mit anderen Kollegen aus dem Handwerk. "Zeugnisse sind für mich sekundär. Dass der potenzielle Auszubildende ein Praktikum bei mir absolviert, ist mir dagegen sehr wichtig", so der 47-Jährige. "Und es muss einfach passen", ergänzt er. Mit der

"Passgenauen Besetzung" passte es dann auch. René Oblaßer fühlt sich sehr wohl bei Dohlen Isoliertechnik.

#### "Anpacken und mitdenken"

Seit 1968, also jetzt schon ein halbes Jahrhundert, hat der Betrieb sich auf die technische Isolierung sowie den vorbeugenden, baulichen Brandschutz in unterschiedlichster Ausprägung und Fachrichtung spezialisiert. Udo Dohlen ist seit 20 Jahren selbstständig tätig, bildet seit zwölf Jahren aus. Neben 15 Monteuren beschäftigt der WKS-Isoliermeister auch immer einen Lehrling. Neben der Tatsache, dass es passen muss zwischen Betrieb und Azubi, muss ein Isolierer-Geselle "anpacken und mitdenken können. Mit dem entsprechenden Willen kann man das aber gut schaffen und dann auch gut Geld verdienen in unserem Gewerk", weiß Dohlen. Neben der branchenüblich guten Bezahlung - der Beruf ist dem Bauhauptgewerbe zugeordnet - setzt Chef Dohlen noch eins drauf und übernimmt die Kosten für Bus und Bahn, wenn seine Auszubildenden zur Berufsschule nach Oberhausen und zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung nach Krefeld fahren.

### **Der WKS-Isolierer**

Umweltschutz, Energieeinsparung und damit die Schonung unserer Ressourcen sowie der Schutz gegen Lärm sind die Aufgaben des Isolier-

handwerks. Da energiesparende Maßnahmen sowohl am Hochbau als auch an Heizungs-, Sanitär- und Kälteanlagen sowie beim Industrieanlagenbau erforderlich sind, gewinnen fachmännische Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierungen, aber auch der Trocken- und Akustikbau immer mehr an Bedeutung.

Zur Dämmung gegen Wärmeund Kälteverlust verarbeitet der Isolierer Dämmstoffe an Fassaden und Außenwänden, auf Rohrleitungen, Kanälen, Apparaten, Behältern und auf Armaturen. Er fertigt und montiert Isolierverkleidungen aus Blechen und Kunststoffen, sperrt gegen Feuchtigkeit und schirmt Schall und Lärm ab. Auch im Bereich des vorbeugenden baulichen Brandschutzes dient die Arbeit des Isolierers dem Schutz des Menschen und seiner Umwelt.

#### **\_**INFO

Kleine und mittlere Unternehmen stehen angesichts des demografischen Wandels vor einem zunehmenden Fachkräfteproblem. Da insbesondere diese Betriebe zumeist nicht über ausreichend personelle und finanzielle Mittel für die zeitintensive Nachwuchssuche verfügen, unterstützt das Programm "Passgenaue Besetzung" ausschließlich diese Betriebe. Die Berater der Passgenauen Besetzung beraten seit 2007 bundesweit kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen. Das Programm wird durch das Bundeswirtschaftsministerium und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Berater bei der Handwerkskammer Aachen sind Dieter Soiron, 2 0241 471-264, @ dieter. soiron@hwk-aachen.de, Rainer Schaar, 7 0241 471-231, @rainer.schaar@hwk-aachen.de.

## Mehr Jugendliche, die eine Ausbildung im Handwerk wählen

Klar steigende Lehrlingszahlen dank vielfältiger Bemühungen – Die Herausforderung, unbesetzte Stellen zu füllen, bleibt

Berlin. Zu den Ausbildungszahlen im Handwerk für das Jahr 2017 auf Basis eigener Erhebungen der Handwerkskammern erklärt Hans Peter Wollseifer. Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): "Die Zahl neu abgeschlossener Lehrverträge nimmt nicht zuletzt berufliche Ausbildung und die Weiterdank unserer vielfältigen Bemühungen wieder zu: Im Jahr 2017 ist die Zahl neuer Auszubildender im Handwerk zum dritten Mal in Folge und zudem deutlich stärker als in den Vorjahren gestiegen. Bis Ende Dezember 2017 waren 139.880 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen worden. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Handwerkskammern damit 2.152 mehr neue eingetragene Ausbildungsverträge, das entspricht einer Steigerung von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das war ein gutes Plus."

Damit habe sich 2017 der Trend verfestigt und sogar verstärkt, der einem jeweiligen leichten Anstieg um 0,2 Prozent bei den Neuverträgen erkennbar gewesen sei. "Es sind wieder mehr Jugendliche, die eine bildungsmöglichkeiten im Handwerk als attraktiven Karriereweg wählen", freut sich Wollseifer.

So erfreulich das sei, bleibe es dennoch weiter eine Herausforderung, möglichst alle Ausbildungsstellen zu besetzen. 2017 blieben rund 15.000 Ausbildungsplätze und damit jede zehnte Lehrstelle im Handwerk

Die Neuvertragszahlen sind laut ZDH in den meisten Bundesländern mindestens näherungsweise stabil geblieben oder aber gewachsen. Nur in Baden-Württemberg, Bremen,

Sachsen-Anhalt und Saarland seien die Neuvertragszahlen zurückgeganschon in den beiden Vorjahren mit gen. In den ostdeutschen Bundesländern insgesamt sei die Zahl der Neuverträge im Handwerk sogar stärker als im Gesamtschnitt gestiegen.

> Den deutlichsten absoluten Anstieg bei den Neuverträgen habe Nordrhein-Westfalen mit einem Anstieg um 803 Neuverträge verzeichnet, was einem Zuwachs um 2,8% gegenüber dem Vorjahr entspreche. Prozentual gesehen habe es die höchste Steigerung an Neuverträgen in Sachsen mit einem Plus von 7,5% gegeben. Neben Sachsen legten die Neuvertragszahlen auch in Brandenburg mit einem Anstieg von 7,1%, in Mecklenburg-Vorpommern um 2,5% und in Thüringen um 3,9% kräftig zu. In Hessen seien 295 Neuverträge mehr geschlossen worden was einen Zuwachs von 3,1% bedeutet.

Die absolut betrachtet stärksten Neuvertragszuwächse habe es im Kraftfahrzeugtechniker- (+883 bzw. +4,5%), im Elektrotechniker- (+785 bzw. +6.1%) und im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk (+538 bzw. +4,8%) gegeben. Auf der anderen Seite hätten das Friseur- (-458 bzw. -4,3%), das Maler- und Lackierer-(-184 bzw. -2,0%) sowie das Schornsteinfeger-Handwerk (-109 bzw. -14,6%), gegen den Trend, absolut betrachtet die stärksten Rückgänge verzeichnet.

Kfz-Mechatroniker, Elektroniker und Anlagenmechaniker SHK belegten wie in den Vorjahren die vorderen Plätze der beliebtesten Handwerksberufe. Die Friseure folgen, trotz des

kommunizieren und zu erhalten."

skizzierten Rückgangs bei den Neuverträgen, weiterhin auf dem 4. Rang der beliebtesten Ausbildungsberufe.

Mit Blick auf die ausländischen Auszubildenden aus den acht nicht europäischen Asylzugangsländern zeigten sich im Handwerk abermals starke Zuwachsraten. Im Vergleich zum Voriahr habe sich die Zahl der Auszubildenden aus den betrachteten Ländern noch einmal mehr als verdoppelt (+6.451 bzw. +141,3%). Mittlerweile befinden sich laut ZDH über 11.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der acht Asylzugangsländer in einer Ausbildung im Handwerk.

www.zdh.de

\_INFO-

Der Name Kontra-Rost spricht für sich. Die sichere Grundierung auch bei längeren Standzeiten. ROST **FARBENFABRIK** Auf der Komm 1-3 52457 Aldenhoven/Jülich Tel. 02464/99060 www.farbenfabrik-oellers.de Zum jetzt vorgestellten Berufsbildungsbericht sagt Handwerkspräsident Wollseifer: "Der bereits seit 2015 zu beobachtende leichte Positivtrend bei den neuen Ausbildungsverträgen im Handwerk hat sich 2017 nicht nur verfestigt, sondern verstärkt. Das zeigt: Berufliche Bildung und Handwerk gehören weiter untrennbar zusammen. Das gilt gerade auch in Zeiten von demografischem Wandel, Globalisierung und Digitalisierung. Allerdings blieben abermals viele Ausbildungsstellen unbesetzt – allein im Handwerk knapp 15.300. Wenn ausbildungswillige Betriebe aufgrund ausbleibender Bewerbungen nicht ausbilden können, ist das ein Alarmsignal. Der in vielen Gewerken bereits ietzt spürbare Fachkräftemangel verschärft sich, wenn der Fachkräftenachwuchs ausbleibt. Daher beobachten wir die rückläufige Ausbildungsbetriebsquote mit Sorge. Alle - Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Eltern und Lehrer - bleiben gefordert, die Attraktivität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung und ihrer vielfältigen Karriere- und Entwicklungsperspektiven weiter und noch deutlicher zu Adieda... .. es ist an der Zeit, "Tschöö" zu sagen, wa? Ich bin jetzt im besten Alter, hänge den Berufshandwerker an den Nagel und mach ab sofort

Endlich! Denn mit der Betriebsübergabe im Handwerk geht das bekanntlich nicht so schnell. Dafür habe ich jetzt sogar gleich zwei Nachfolger, die ab sofort mein Geschäft übernehmen und sich abwechseln, je nachdem, wer gerade mehr loswerden will. Darf ich vorstellen: Schorsch und Schorschina. Ja klar, beim Namen bleiben wir traditionell und liegen damit voll im Trend. Klassiker stehen hoch im Kurs: Sonst wären Maximilian und Alexander, Marie und Sophie nicht eben erst zu den beliebtesten Vornamen gekürt worden.

einen auf Hob-

byhandwerker.

Und wer hat's erfunden? Polina Mukhacheva. Sie macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der QualiTec der Handwerkskammer Aachen. Wenn sie nicht gerade mit Zahlen oder Buchstaben jongliert, nimmt sie gerne einen Bleistift und zeichnet damit kunstvolle Porträts, Blumen, Details in ihr Skizzenbuch. Und ietzt auch meine iungen Nachfolger. Als Polina im Rahmen ihrer Ausbildung bei ihren Kollegen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war, hat sie geschrieben, fotografiert und den Vorschlag gemacht, Schorsch mehr Leben einzuhauchen. Gesagt, getan. Ich danke ab und mache Platz für die Neuen ...

Ener Schonech







## Ein Haus in allen Einzelteilen

Building Information Modelling (BIM): Die Zukunft auf der Baustelle ist digital

Ihre Ideen machen Ihr Unternehmen erfolgreich.

Aachen. Der Rohbau eines Hauses besteht aus vielen einzelnen Bauteilen. Wer damit beauftragt ist, ein Gebäude zu errichten, der hat es mit Plänen, demnach viel Papier, Ordnern und Aufzeichnungen zu tun. Die Zukunft der Baustelle jedoch ist digital. Wände, Decken, Türen, Stürze und sogar die verschiedenen Werkstoffe lassen sich digital in Form und Farbe detailliert und verständlich darstellen. Zeit und Kosten können eingespart werden. Das kommt den Auftragnehmern und ihren Kunden zugute, für die das geplante Gebäude dreidimensional erlebbar

und die Kalkulation, Mengen- und Zeitberechnung nachvollziehbarer wird.

Unter dem Begriff Building Information Modelling (BIM) wird das Planen, Kalkulieren und Errichten eines zusammengefasst. Es gibt Firmen, bei denen die Mitarbeiter auf der Baustelle jetzt schon mit Laptop, Tablet und Smartphone organisatorisch arbeiten im Büro sowieso. Die anderen Firmen müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen, denn sonst verlieren sie wettbewerbstechnisch den Anschluss. Das hat betriebswirtschaftliche, aber auch politische Gründe.

Die Bundesregierung hat einen BIM-Stufenplan vorgelegt. Er beinhaltet eindeutige Zielsetzungen. So sollen ab 2020 alle Infrastrukturprojekte mit BIM geplant und gebaut werden. Derzeit läuft die Pilotphase, in der die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen geschaffen und Standards festgelegt werden. Nach 2020 sollen dann neue Zielsetzungen, auch für alle weiteren Bauwerke, formuliert werden. Die Aachener nesseler Bau GmbH gehört zu den Unternehmen, die sich schon seit längerer Zeit mit BIM beschäftigen. Karl-Peter Arnolds,

Vorsitzender der Geschäftsführung der nesseler grünzig gruppe mit rund 300 Mitarbeitern, ist sehr zufrieden, dass heute alle Rohbaukalkulationen mit BIM erfolgen. Hierbei werden circa 90 Bauobjekts in rein digitaler Form Prozent aller Positionen automatisch aus dem Modell heraus generiert. Das Unternehmen benutzt dafür vorhandene Softwaretools, hat die meisten Einheiten des BIM-Systems, sowohl im technischen, als auch im kaufmännischen Bereich, jedoch selber entwickelt. Die Ausstattung in den Büros und auf den Baustellen wurden BIM-fähig gemacht, die Firma setzt draußen mobile Router ein, um Daten



und Arbeitsabläufe über Internet austauschen zu können. Neue Stellen wurden geschaffen. Mittlerweile sorgt der BIM-Manager Daniel Simons für die übergreifende Koordination - in den einzelnen Geschäftsbereichen gibt es weitere BIM-Koordinatoren. "BIM ist Evolution, nicht Revolution", sagt Arnolds, der die Nutzung

der digitalen Verarbeitung als Weiterentwicklung der vorherigen Arbeitsweise sieht und mit der Einbindung von 3D und von Zeit- und Kostenkomponenten in 4D und 5D auf einen neuen Stand gehoben wird. "Aus dem Zeichnen wird Modellieren", so Arnolds. Einzelne Bauteile werden in Familien zusammengefasst, Rechenregeln und Qualitätsprüfung automatisiert. Er hofft, dass sich die öffentliche Hand, Behörden sowie viele Handwerksbetriebe mit BIM befassen und sich fit machen schließlich sind sie seine Mitunternehmer, die Aufträge übernehmen.

Die Betriebe und ihre Fachkräfte auf BIM vorbereiten hat sich die Handwerkskammer Aachen auf die Fahne geschrieben. Laut Edgar Siemens, Fachbereichsleiter Elektrotechnik und intensiv mit BIM beschäftigt, hat Deutschland im internationalen Vergleich, zum Beispiel mit den Niederlanden, England und den USA, "den Schuss verpasst". Siemens hofft, dass viele Betriebe in der Aachener

Ihr Steuerberater macht, dass es auch so bleibt.

Region merken, dass es Zeit wird, sich mit BIM zu beschäftigen. Die Kammer will Konzepte zur Schulung von Handwerkern entwickeln. Siemens findet die Vorteile, die sich durch BIM ergeben, hervorragend, und kann sich eine Übertragung von Lehrgangsinhalten in die Meisterausbildung sehr gut vorstellen. Festzuhalten bleibt: Die Zukunft im Bauhandwerk wird wirklich spannend ...



## Die Stimmung ist auf Höchstniveau

Konjunktur-Umfrage der Handwerkskammer – Wirtschaftszweig boomt, Fachkräfte fehlen

Kammerbezirk. "Die hervorragende Handwerkskonjunktur kennt keinen Boxenstopp. Die Stimmung bleibt auf Höchstniveau", freute sich Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, über die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage der Kammer bei ihren Mitgliedsbetrieben. 52 Prozent beurteilen ihre Geschäftslage mit "gut", das sind elf Punkte mehr als zum Vorjahreszeitpunkt; Prozent weitere "befriedigend".

Mit insgesamt 92 Prozent wird erneut der Top-Wert vom Herbst 2017 erreicht. Der gute Drive wird nach Einschätzung der Chefs weitergehen. 26 Prozent spekulieren auf noch bessere Geschäfte und 66 Prozent darauf, das erreichte hohe Niveau zu halten. "Bis auf das Kfz-Handwerk, das wegen der Diesel-Misere wenig optimistisch ist, scheint der Boom im Handwerk ungetrübt von weltweiten wirtschaftlichen Unwägbarkeiten zu sein. Treibstoffe sind die niedrigen Zinsen, der hohe Beschäftigungsgrad und die exzellente Verbraucherstimmung", so Deckers.

Der Auftragsbestand stieg seit Herbst 2017 um drei Punkte auf 82 Prozent. Davon melden 28 Prozent gestiegene und 54 Prozent stabile Auftragsvolumina. Nach dem guten Verlauf des Winterhalbjahres sind 92 Prozent optimistisch gestimmt. 34 Prozent rechnen mit einer steigenden Nachfrage, 58 Prozent mit gleich hohen Auftragseingängen. Die Auftragsreichweiten decken derzeit im Durchschnitt 7,7 Wochen ab (+2,1 Wochen zum Frühjahr 2017). Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 12,7 beziehungsweise 9 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 8,9 Wochen deutlich darüber.

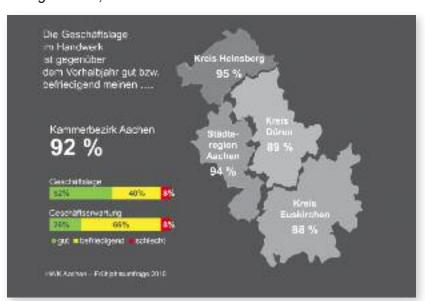
Der Gesamtumsatz hat von der guten Auftragsentwicklung profitiert. 76 Prozent der Fachbetriebe fuhren entweder bessere (28 Prozent) oder gleich hohe Umsätze (48 Prozent) ein. Aufgrund ihrer Einschätzung der zukünftigen Binnennachfrage sind die Handwerksunternehmen sehr optimistisch: 87 Prozent erwarten entweder steigende (36 Prozent) oder stabile Umsätze (51 Prozent) für das Sommerhalbjahr.

Die Verkaufspreise sind unter Druck geraten. Zwar meldet die Mehrheit von 62 Prozent Preisstabilität, aber mittlerweile haben 35 Prozent höhere Preise entweder aufgrund der hohen Nachfrage durchsetzen können oder weil sie die höheren Beschaffungspreise an die Kunden weiterleiten konnten.

Die Investitionsbereitschaft ist mit 81 Prozent weiterhin hoch. Da die meisten Chefs von einer Fortsetzung des Booms ausgehen, planen im kommenden Halbjahr wieder 81 Prozent zusätzliche oder gleich hohe Investitionssummen ein.

Das Beschäftigungsklima im Handwerk ist bestens. Aber auch in dieser Umfrage steigt trotz des hohen Auftragsdrucks der Anteil von Betrieben nicht merklich an, die Personal eingestellt oder die Teamstärken beibehalten haben. Der Indikator liegt mit 88 Prozent ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Dass 93 Prozent hoffen, im Sommer entweder mehr Fachkräfte einstellen zu können oder die Zahl der Mitarbeiter stabil zu halten, ist eher Wunschdenken als realistische Planung, denn diese Entwicklung ist auch in den vergangenen Jahren nicht eingetreten. Die Fachkräfteknappheit wird offensichtlich.

Zwischenzeitlich beobachtet die Handwerkskammer, dass Betriebe



Nachfolger ausschließlich wegen ihrer Mitarbeiter von anderen Handwerksunternehmen übernommen werden: nicht wegen des Kundenstamms oder der Aufträge, davon haben die Übernehmer selbst mehr als genug.

#### Gefragte Dienstleistungen

94 Prozent der Chefs im Bauhauptgewerbe beurteilen ihre Geschäftslage deutlich besser im Vergleich zum Frühjahr 2017 (+8 Punkte). Sie starten auch sehr optimistisch in die wärmere Jahreszeit. Auch für das Ausbaugewerbe ist es besser gelaufen als zum Vorjahreszeitpunkt (+12 Punkte): Von 97 Prozent bewerten 53 Prozent ihren Geschäftsverlauf mit "gut" und 44 Prozent mit "befriedigend". Trotz der Diskussion um höhere Handelszölle der USA gehen die zum Teil industrie- und exportabhängigen Handwerke für den gewerblichen Bedarf mit bester Stimmung ins Sommerhalbjahr: 97 Prozent prognostizieren eine

stabile oder bessere Geschäftsentwicklung. Für das normalerweise stärkere Sommerhalbjahr sieht das Kfz-Gewerbe wegen der Diesel-Debatte unsichere Zeiten auf sich zukommen: Nur 53 Prozent erwarten eine Verbesserung oder Stabilisierung ihrer Geschäfte. Im Nahrungsmittelgewerbe wurde das Top-Niveau des Voriahreszeitpunktes von 100 Prozent positiver Rückmeldungen (Geschäftslage gut oder befriedigend) wieder erreicht. Das Zufriedenheitsniveau bei den Meisterbetrieben im Gesundheitsgewerbe sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt nur um einen Punkt auf 86 Prozent. Mit einem Anteil von 90 Prozent blickt das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe zuversichtlich in die Zukunft.

#### Heinsberg und Städteregion

Fast gleichauf an der Spitze liegen mit 95 beziehungsweise 94 Prozent positiver Lagebeurteilungen (gut oder befriedigend) das Handwerk im Kreis Heinsberg und in der Städteregion

Aachen. Die stärkste Stimmungsaufhellung im Vergleich zum Frühjahr 2017 hat es beim Dürener Handwerk mit +8 Punkten auf 89 Prozent gegeben. Bis 31. Dezember 2017 wurden 2.246 neue Lehrverträge unterzeichnet. Das sind 0,9 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt und erstmals seit Jahren des Rückgangs ein kleines Plus. Das wäre sogar größer ausgefallen (4 Prozent), hätte es nicht den deutlichen Rückgang bei kaufmännischen Ausbildungsberufen im Handwerk gegeben. Bau- und Ausbauhandwerke und die Nahrungsmittelhandwerke stehen aktuell höher im Kurs; bei den Holz-, den Elektro- und Metallhandwerken gibt es noch Luft nach oben. "Wir hoffen, dass sich der positive Trend bei den neuen Lehrverträgen fortsetzt. Unsere Mitgliedsbetriebe freuen sich über mehr Nachwuchshandwerker und benötigen sie dringend", beschrieb Georg Stoffels, Geschäftsführer für Berufsbildung bei der Handwerkskammer, die Situation.

In der Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH sind viele freie Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben: Die größte Nachfrage besteht nach wie vor bei Elektroinstallateuren, Installateuren und Heizungsbauern, Kfz-Mechanikern, Tischlern und Friseuren.

Die Betriebszahl steigt wieder leicht an. Ende 2017 waren 16.646 Handwerksbetriebe bei der Kammer eingetragen. Das waren 123 beziehungsweise 0,74 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Die Umfrage mit regionalen Daten und Grafiken:

www.hwk-aachen.de/umfragen



## Lecker und gesund

Wraps und Smoothies in der Kammer

Aachen/Simmerath. 471 Unternehmen, darunter auch die Handwerkskammer Aachen, 7,000 Starter, unter ihnen zwölf Kammer-Mitarbeiter: Das war der Aachener Firmenlauf 2017. Und ietzt das: Bei einer Verlosung der Barmer Krankenkasse im Rahmen des Firmenlaufes hat sie eine Maßnahme zum Thema "Gesundheit am Arbeitsplatz" im Wert von 1.500 Euro gewonnen.

An verschiedenen Terminen im Haupthaus sowie in den Bildungszentren BGE Aachen und BGZ Simmerath hat die Barmer Krankenkasse eine Wrap- und Smoothie-Bar aufgebaut, zu der alle Mitarbeiter der Handwerkskammer Aachen und der QualiTec eingeladen waren, sich zu stärken und über gesunde Ernährung am Arbeitsplatz zu informieren.





**Treppenstufen-Becker** 

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage,



Tel. 01805 / 266824

Fax. 01805 / 266826

FINSTERWALDER

Verkzeugmaschinen An- und Verkauf



Mobile Kaltwasser

Hochdruckreiniger

MC 4

Druck von

140 bis 180 bar

· mit und ohne

der Mittelklasse



stermanns



deitmer

enstufen Eiche 40 mm ab 48.50

Ganzholztreppen ab 1.890 €

Piano-Willms, Nideggen



nd@wirtschaftskanzlei EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSKANZLEI MOONDALE & PARTNER ww.wirtschaftskanzlei-ewm.co





Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice Ihr Spezialist für



Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation

Telefon: 0241 903 903 9 · info@alpharoll.com · www.alpharoll.com

## "Künftig wird der Schnelle den Langsamen schlagen"

NRW-Minister Andreas Pinkwart spricht über Digitalisierung beim 23. Frühjahrstreffen des Heinsberger Handwerks – Nachwuchs geehrt

Erkelenz. Die beste Autowerkstatt online finden? Den Dachdecker per Twitter anheuern? Klimaanlage im Netz planen? Die Digitalisierung des Handwerks, Handwerk 4.0, läuft in Deutschland auf Hochtouren. "Handwerk 4.0" war auch das Thema beim 23. Frühjahrstreffen des Heinsberger Handwerks in den Räumen der Kreissparkasse. Einen Vortrag zum Thema hielt Professor Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

"Immer mehr Technik bestimmt und beeinflusst unseren Alltag. Werden wir 2040 – ja, ich nicht – einen Job machen, den es heute noch gar nicht gibt?", fragte Kreishandwerksmeister Edwin Mönius schmunzelnd bei seiner Begrüßung. Und werde es den heutigen Job dann noch geben oder werde er schon ein Museumsstück sein?. Bei vielen Menschen hinterlasse der Begriff der Digitalisierung derzeit mehr Fragezeichen als Antworten. "Aber es bleibt eigentlich

keine Zeit zum Fürchten, weil wir alle bereits mittendrin stecken", betonte Mönius, bevor der Landeswirtschaftsminister übernahm.

sondern auch in der Selbstverwaltung, zum Beispiel in den Innungen. Ausbildungsinhalte würden sich immer schneller ändern, lebenslan-

#### Viele Möglichkeiten

"Künftig wird nicht der Große den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen im Wettstreit schlagen", ist sich Pinkwart sicher. Aber er habe keine Angst, "dass wir das nicht schaffen können". Der Minister für Digitalisierung sieht riesige Chancen, aber ebenso riesige Herausforderungen, die Digitalisierung eröffne unglaublich viele Möglichkeiten. Er ermutigte die Handwerker aus dem Kreis Heinsberg, die Beratungsangebote des Landes zur Digitalisierung zu nutzen. Als Beispiel nannte Pinkwart den digitalHUB Aachen. "Befragen Sie auch die Handwerksorganisationen, gehen Sie selbst raus und informieren sich. Wir alle müssen die Digitalisierung praktisch angehen." So treffe die Digitalisierung das Handwerk nicht nur in Betrieben,

sondern auch in der Selbstverwaltung, zum Beispiel in den Innungen. Ausbildungsinhalte würden sich immer schneller ändern, lebenslanges Lernen sei wichtig, Dank der Digitalisierung sei das einfacher. Dazu gehörten natürlich auch modernste Bildungszentren. Pinkwart: "Wir werden das Handwerk unterstützen!"

Zugleich forderte der Minister einen zügigeren Ausbau des Glasfasernetzes in NRW. Das Land hinke hinterher. Er werde bestrebt sein, Planungshürden abzubauen und das Land wieder für Investoren attraktiv zu machen. "Je schneller wir die Chancen nutzen, desto besser wird unsere Beschäftigungsbilanz sein", so sein Fazit.

#### Qualität wichtig

Wie sich die aktuelle Situation im Handwerk darstellt, diskutierte auf dem Podium Journalist Thorsten Pracht mit Thomas Giessing, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heinsberg, Minister Pinkwart, sowie den Handwerksunternehmern Max Esser von der Fleischerei Esser und Guido Randerath, Geschäftsführer des auf Schaltschrankbau spezialisierten Unternehmens Elteba. So sieht Esser das Handwerk definitiv nicht als Speerspitze der Digitalisierung, "Expertise im digitalen Bereich ist nicht das bessere Handwerkszeug". Am wichtigsten sei nach wie vor die Qualität. Und je individueller die Fertigung, desto schwieriger werde deren Digitalisierung, machte Randerath anhand der Abläufe in seinem Unternehmen deutlich. Das Bestreben, alles in digitaler Form darzustellen, müsse zwangsläufig scheitern, wo individuelle Lösungen gefordert seien. Da könne die Digitalisierung zwar helfen, bleibe aber das Handwerk letztlich maßgeblich.

Für die musikalische Unterhaltung des Treffens sorgte das Querflöten-Trio der Kreismusikschule mit Anita Klein, Monika Lenzing und Esther Mann.



Digitalisierung praktisch angehen: Das fordert NRW-Wirtschaftsminister Professor Andreas Pinkwart.

#### \_INFO

Im Rahmen des Frühjahrstreffens des Heinsberger Handwerks wurden die 1. Kammersieger, Landes- und Bundessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks geehrt. Erster auf allen Ebenen (Kammerbezirk, Land, Bund) ist Elektroniker Levin Stenner aus Geilenkirchen (g.f.e. Elektroservice GmbH, Geilenkirchen) geworden. Dritter Landessieger und Kammersieger ist der Land- und Baumaschinenmechatroniker Marco Jansen aus Selfkant (Meurer Landtechnik GmbH, Eschweiler). Kammersieger sind: Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Fleischerei, Janina Wollweber aus Heinsberg (Karl-Heinz Esser, Erkelenz); Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Steffen Moll aus Erkelenz (Reinhold Moll Fliesenfachgeschäft GmbH, Erkelenz); Mechatroniker Johannes Deckers aus Geilenkirchen (Verfahrenstechnik Derichs GmbH, Übach-Palenberg); Stuckateur Alexander Bürsgens aus Wassenberg (Arnold-Josef Bürsgens, Wassenberg).



Wurden für ihre Leistungen im Handwerk geehrt: Heinsberger Gesellen mit ihren Ausbildern.

Fotos: Doris Kink









## Am Internet kommt niemand vorbei

Thomas Stolpe referiert beim AJH über Kommunikation im Kleinbetrieb

Aachen. "Handwerker telefonieren, sprechen mit Kunden und Mitarbeitern, schreiben E-Mails, posten bei Facebook und veröffentlichen Fotos bei Instagram. Aber wer von ihnen hat ein richtiges Kommunikationskonzept?

solches wichtig Dass ein ist, unterstreicht Diplom-Kaufmann Thomas Stolpe bei seinem Vortrag, den er auf Einladung des Arbeitskreises Junger Handwerksunternehmer in der Handwerkskammer Aachen hält. Wie sollte ein kleiner oder mittlerer Betrieb in dieser Hinsicht aufgestellt sein? Welche Chancen und Gefahren lauern zwischen ständiger digitaler Erreichbarkeit und Möglichkeiten der Kommunikationsmedien? Stolpe widmet sich als Unternehmer täglich diesen Themen.

Der Diplom-Kaufmann hat Handwerksunternehmen befragt. Einige Ergebnisse stellt er gleich zu Beginn seines Referats vor. So seien 60 Prozent der von ihm ausgewählten Unternehmen nicht sofort telefonisch erreichbar gewesen. Von den nicht erreichten Betrieben riefen 2,3 Prozent bei Stolpe zurück. 7,5 Prozent der Erreichten kannten die GoBD (Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff). Diese stellen immerhin klare Anforderungen im Bereich der elektronischen Buchführung.

Eine elektronische Erfassung von Aufträgen und Rechnungen führe nicht nur dazu, dass diese Unterlagen immer und überall verfügbar sein könnten, sondern im besten Fall auch zur papierlosen Verwaltung. Abheften und langes Suchen in Ordnern ist durch die digitale Speicherung nicht mehr nötig.

"In unserer Welt werden immer mehr Dinge miteinander vernetzt", weist Stolpe auf die Entwicklungen zum Beispiel im Smarthome-Bereich oder bei der Maschinensteuerung hin. Funktionen und Dienstleistungen, für die wir früher einzelne Geräte brauchten, finden sich heute in einem, wie zum Beispiel einem Tablet.



Anregende Impulse zu Kommunikation und Digitalisierung gab Diplom-Kaufmann Thomas Stolpe.

Was will ich nutzen und wie? Das nur für einen bestimmten Zeitraum ist die Frage, die sich laut Stolpe Unternehmer stellen sollen. Wie sieht mein Kommunikationskonzept aus? Stolpe erwähnt, dass es durchaus sinnvoll sein kann, mehrere E-Mail-

Anrufe annehmen zu lassen.

Unternehmen, so Stolpe, müssen den richtigen Mittelweg finden. Ihre Chefs könnten sagen, dass Internet und Digitalisierung sie nicht interessiere und sie es nicht bräuchten. Fakt sei: "Es führt an diesen Themen kein Weg vorbei."

#### Die Daten schützen

Beschäftigen müssen sich Handwerker auch mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai in Kraft tritt. Das verlangt nun mal der Gesetzgeber so, und deshalb gibt Assessor Karl Fährmann, Datenschutzbeauftragter der Handwerkskammer, den Teilnehmern Empfehlungen. So gibt es künftig neue Vorschriften, wie Unternehmen mit personenbezogenen Daten umzugehen haben. Wichtiges Thema ist dabei die Aufbewahrung von Datensätzen und die Erstellung von Sicherungskopien. Viele Angaben dürfen nicht ohne Weiteres für immer auf den Geräten gespeichert, sondern müssen anonymisiert werden. Daneben gibt es klare Regelungen, wie Betriebe sich gegen etwaige Klagen absichern können, indem sie zum Beispiel Einwilligungen einholen. Die Handwerkskammer berät zu diesem Themenkomplex und stellt auf ihrer Internetseite weitere Auskünfte

sowie Formschreiben zum Herunterladen bereit.

www.hwk-aachen.de

## **JUBILARE**

Wir gratulieren zum

#### Geburtstag

Matthias Cremer, Wassenberg, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, 70; Dipl.-Ing. Manfred Frohn, Aachen, Geschäftsführer a. D. und Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses für das Zimmererund Stuckateur-Handwerk, Norbert Holten, Wassenberg, Lehrlingswart der Innung für das Metallhandwerk Heinsberg, 60; Manfred Neuner, Aachen, Ehrenobermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Aachen, 80; Hans-Josef Schümmer, Würselen, Obermeister der Augenoptiker-Innung Aachen, 60; Kurt Sybertz, Geilenkirchen, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 75; Hans-Peter Tholen, Gangelt, Ehrenobermeister der Innung für das Elektrohandwerk des Kreises Heinsberg, 70.

#### 25-jährigen Meisterjubiläum

Michael Kurth, Dachdeckermeister, Mechernich; Thomas Arndt, Maschinenbaumechanikermeister, Stolberg; Ralf Beyers, Maler- und Lackierermeister, Selfkant; Frank Bischofs, Fleischermeister, Waldfeucht; Elmar Brang, Schornsteinfegermeister, Blankenheim; Gerd Cremer, Glasermeister, Stolberg; Thomas Feige, Konditormeister. Heinsberg: Guido Göbbels. Malerund Lackierermeister, Eschweiler; Horst Hilpert, Dachdeckermeister, Alsdorf; Raimund Höll, Augenoptikermeister, Schleiden; Rolf Hupp, Dachdeckermeister, Hellenthal; Franz Richard Jahn, Dachdeckermeister, Titz; Elisabeth Jurende, Friseurmeisterin, Euskirchen, Martin Klein, Dachdeckermeister, Mechernich; Michaela Kremer, Friseurmeisterin, Alsdorf; Markus Küpper, Maleru. Lackierermeister, Aachen; Michael Kurth, Dachdeckermeister, Mechernich; Gabriele Lennartz-Wittig, Textilreinigermeisterin, Aachen; Dirk Lux, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Dirk Nolte, Goldschmiedemeister, Stolberg; Michaela Offermann, Friseurmeisterin, Aachen; Kirsten Oppitz, Friseurmeisterin, Düren; Tanja Pfeifer-Mark, Friseurmeisterin, Baes-

weiler; Robert Quadflieg, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Edith Röttgen, Friseurmeisterin, Merzenich; Marc Sauer, Dachdeckermeister, Aachen; Heike Schmitz, Friseurmeisterin, Aachen; Dietmar Schoenen, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Düren; Jochem Schwarz, Stolberg: Raumausstattermeister, Marcus Wallraven, Maschinenbaumechanikermeister, Wassenberg; Reiner Weiland, Augenoptikermeister, Weilerswist; Uwe Weiler, Steinmetzund Steinbildhauermeister. Düren: Carsten Werner, Maler- und Lackierermeister, Jülich; Michael Wolf, Maler- und Lackierermeister, Düren;

#### 50-jährigen Meisterjubiläum

Theo Drießen, Kfz-Mechanikermeister, Geilenkirchen; Horst Bieber, Tischlermeister, Erkelenz; Karl Ludwig le Marie, Tischlermeister, Hückelhoven; Kurt Hansen, Friseurmeister, Selkant; Franz-Josef Herfs, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Heinsberg; Rudolf Seegers, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Heinsberg; Peter Düsseldorf, Dachdecker- und Klempnermeister, Aachen; Eduard Kelleter, Gebäudereinigermeister, Aachen; Johann Spees, Zweiradmechanikermeister, Aachen; Erich Thomas, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Stolberg; Jürgen Wolter, Friseurmeister, Aachen;

#### 60-jährigen Meisterjubiläum

Albert Schmidt, Friseurmeister, Geilenkirchen; Josef Clausmann, Kfz.-Mechanikermeister, Aldenhoven; Paul Vallen, Friseurmeister, Gangelt; Norbert Jacobs, Dachdecker- und Klempnermeister; Aachen; Kornel Maassen, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen;

### 25-jährigen Arbeitsjubiläum

Alfred Gardenier, Heizungsmonteur bei Firma H-S-E-TEC GmbH, Hückelhoven; Maik Roeben, Sanitär-Heizungsmonteur bei Firma Bresser GmbH Sanitäre Installationen - Gasheizungsbau, Alsdorf.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende,

2 0241 471-140, Fax: 0241 471-103



Logowerke.de Otto-Lifenthal-Straße 2 II-52477 Alsdorf Telefon 02404/66441

Adressen zu benutzen, um immer handlungsfähig zu bleiben. Gleiches gelte für die Nutzung einer Cloud, in der Betriebsunterlagen und Kundendaten abgelegt werden. Wichtig sei, dass die Daten jederzeit sicher und erreichbar seien.

Im Hinblick auf das Telefonieren sollten Handwerker das Festnetz nicht vernachlässigen, da die Anrufabwicklung hierüber im Gegensatz zum Handy besser zu steuern sei. "Wenn Sie eine Festnetznummer angeben, erwartet nicht jeder Kunde, dass Sie dort permanent erreichbar sind." Außerdem könne es ein probates Mittel sein, das Telefon

**DELHEID SOIRON HAMMER** 

RECHTSANWÄLTE

**INGRID HAAS** JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG 21 RECHTSANWÄLTE · 23 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Bau- und Architektenrecht



Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

Carlo Soiron Günter Stieldorf Fachanwalt für Arbeitsrecht Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der

Markus Cosler Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Lehrbeauftragter für Baurecht an der

Dr. Martin Weber Fachanwalt für Verwaltungsrecht (Öffentliches Baurecht)

Melanie Bentz Fachanwältin für Bau- und Architekten-

Markus Meyer Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht **Christian Deutz** Fachanwalt für Arbeitsrecht

(J) LEX-EUREGIO



vermietet Arbeitsbühnen

warten

id. UVV-Ab

Schulung

**Bediener** 

Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH Würselener Str. 23-25 • 52222 Stolb www.buescher-gruppe.de • E-Mail: arbeitsbuehne



Wir beraten Sie auch in Simmerath in allen Rechtsfragen des täglichen Lebens.

### FRANZ SPARLA

Fachanwalt für Arbeitsrecht Rechtsanwalt • Mediator

Sozialrecht • Verkehrsrecht Vertragsrecht • Verwaltungsrecht

### Rechtsanwältin

Familien- u. Privates Baurecht Miet- u. Immobilienrecht Bußgeld- u. Verkehrsrecht

Besprechungstermine bitte immer vorher unter 02473 – 9275775 vereinbaren!

RA'in Haas: Mo. & Di.: 14:00 - 17:30 Uhr, Do.: 9:00 - 12:00 Uhr RA Sparla: Mi. & Fr.: 16:00 - 18:00 Uhr, Sa.: 11:00 - 14:00 Uhr

## Zweigniederlassung:

Kammerbruchstraße 18 (im Hause MedAix), 52152 Simmerath Telefon: 02473 - 92 75 775 // Fax: 02473 - 93 84 940 sparla@anwaelte-sparla-haas.de haas@anwaelte-sparla-haas.de

### Hauptniederlassung:

Trierer Str. 788, 52078 Aachen-Brand Telefon: 0241 - 91 61 98 80 www.anwaelte-sparla-haas.de

## Papier wird überflüssig

Max Brammertz setzt voll auf digitale Technik – Mitarbeiter werden in Veränderungsprozesse eingebunden

Aachen. Sie brennen für ihr Unternehmen. Und sie nutzen die Kraft der Familie in ihrem Betrieb. Das sagen Eduard Brammertz und sein Sohn Max, das machen sie in ihren Vorträgen bei einer Veranstaltung des Marketing Club Aachen in ihrer Firma deutlich. "Handwerk meets Hightech" – unter diesem Motto steht der Abend.

Max Brammertz hat ein großes Ziel: das papierlose Unternehmen. Sehr anschaulich zeigt der Gesellschafter und Geschäftsführer der 1912 gegründeten Brammertz Schreinerei in Aachen-Kornelimünster,

wie er mithilfe eines Programms die ein bestimmtes Gebäude sucht, Arbeitsabläufe digital bearbeiten und strukturieren kann. Max Brammertz, der sich aktuell zum Restaurator im Handwerk weiterbildet, nutzt die technischen Möglichkeiten, die sich ihm und seiner Schwester in vierter sowie seinen Eltern in dritter Generation des Familienbetriebs mit nunmehr 28 Mitarbeitern

#### Daten auf Knopfdruck

"Eine tolle Hilfe ist die Volltextsuche", sagt Max Brammertz. Denn wenn er einen Kunden, einen Auftrag oder

braucht er in seinem Programm nur ein Stichwort einzugeben und schon erhält er alle abgelegten Daten auf Knopfdruck. Die Arbeitsprozesse werden beschleunigt, alles ist überall verfügbar und nicht nur an einem Ort gelagert. Darüber hinaus schätzt Max Brammertz aber auch die Möglichkeit, weiterhin mit dem Stift handschriftliche Notizen auf dem Tablet schreiben zu können. So kommt es sogar vor, dass sich die Mitarbeiter Zeichnungen zwischen Baustelle und Betriebssitz hin- und herschicken, damit in der Werkstatt

die fehlenden Teile schnellstmöglich gefertigt werden.

Bei der Veränderung der Arbeitsprozesse berücksichtigen Max und sein Vater Eduard Brammertz, der später noch interessante Restaurationsprojekte und abgeschlossene Arbeiten seines Unternehmens vorstellt, die Einbindung aller Beschäftigten. Mit ihnen zusammen werden neue Ideen ausprobiert und entwickelt. So soll es demnächst ein "Brammertz-Wiki" geben, in dem Wissen und praktische Erfahrungen gesammelt und für alle zugänglich gemacht werden.

#### Städteregion Aachen. Der Startschuss zur neunten "Ökoprofit"-Runde ist gefallen. Zehn Betriebe arbeiten zusammen und engagieren sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das Projekt verfolgt das Ziel, Kosten im Betrieb einzusparen und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Mit dabei sind diesmal unter anderem: Arnoldi Zerspanungstechnik GmbH (Metallbau, Herzogenrath); Bürogemeinschaft Bendstraße 50-52 (Dienstleistung, Aachen): CAE Elektronik GmbH (Elektrotechnik, Stolberg); Dahmen GmbH (Metallbau, Alsdorf);

e3D - RWTH Aachen (Bildungsein-

richtung, Aachen); Gebäudemanage-

ment Stadt Aachen (Verwaltung, Aachen); Lancom Systems GmbH

"Ökoprofit":

Betriebe sparen

Weitere Informationen zu Ökoprofit: www.staedteregion-aachen.de/ oekoprofit.

(Elektrotechnik, Würselen).

## **JUNGE MEISTER**

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

Friseur

Jessica Klapper, Eschweiler

#### Kraftfahrzeugtechniker

Diana Dreßen, Stolberg; Andreas Küppers, Erkelenz; Ron Lang, Eschw.; Fitim Musliu, Aachen; Frank Nelles, Aachen; Ryan Siebentritt, Selfkant.

 Maler und Lackierer Yvonne Braun, Herzogenrath.

 Maurer und Betonbauer Tobias Florian Prickartz, Simmerath.



Köstliche Verpflegung: Die Otto Gourmet GmbH aus Heinsberg bot den Gästen nach Vorträgen und Diskussion hochwertiges Fleisch.





Fotos: Elmar Brandt

Spannende Vorträge in der Schreinerei: Max und Eduard Brammertz referierten über

## Der größte Wohnboulevard Europas! > 50 Einrichtungsfachgeschäfte auf 120.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN / GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS



Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!



Benötigen Sie Wohninspiration?:







f o o o woonboulevardheerlen.de

## Das Gewerbegebiet Avantis boomt

330.000 Quadratmeter der Flächen vermarktet – Neues Bebauungskonzept – Stetiges Wachstum

Aachen/Heerlen. "Avantis entwickelt sich ausgesprochen positiv", hat Professor Dr. Manfred Sicking resümiert. Der Aachener Beigeordnete für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen sowie Vorstand der Avantis GOB skizzierte bei einem Pressegespräch die Situation dieses ersten deutsch-niederländischen, überschreitenden Gewerbegebiets: "Und ich bin sehr optimistisch, dass sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzen wird."

Der Heerlener Beigeordnete für Wirtschaftsförderung Martin de Beer, ebenfalls Vorstand der Avantis GOB, fügte hinzu: "Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Suche nach neuen Gewerbeflächen in der Euregio sehen wir bei Firmen viel Interesse an Avantis. Die Ansiedlungsbedingungen, die wir in den vergangenen Jahren flexibler gestaltet haben, tragen ihre Früchte."

#### An Stellschrauben gedreht

In der Tat: Das Großprojekt Avantis zwischen Aachen und Heerlen galt dies- und jenseits der Grenze jahrelang als Sorgenkind, da sich kaum ein Unternehmen auf dem insgesamt 100 Hektar großen Areal mit rund 700.000 Quadratmetern Gewerbefläche ansiedeln wollte. Dabei sollte es ab Ende der 1990er-Jahre als prestigeträchtiger Standort für Firmen mit hohem Forschungs- und Technologiepotenzial etabliert werden. Informationsökonomie sowie webbasierte Dienstleistungen sollten es zu einem hochwertigen, grenzüberschreitenden Gewerbegebiet entwickeln.

Bedingungen, Einsichten und Zeiten änderten sich. Und Avantis als zukunftssicherer Standort wurde diesen Veränderungen gerecht. Ver-

Sie möchten gründen

passende Objekt für

Ihre Unternehmung?

oder suchen das

SPRECHEN SIE

UNS ANI



Avantis ist der erste deutsch-niederländische Business-Park – direkt an der Grenze zwischen Aachen und Heerlen und damit im Herzen des europäischen Marktes. Foto: Avantis

standen haben das vor allem die Städte Aachen und Heerlen. Entsprechend eröffnet seit einiger Zeit ein neues Bebauungskonzept mit einem breiten Spektrum an Realisierungsund Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen neue Perspektiven für den Gewerbepark. Im Fokus waren dabei vor allem Planungsrecht und Grundstückspreise. Das Drehen an den Stellschrauben wirkte: Das Interesse an dem Gewerbegebiet, die Verkäufe und Ansiedlungen auf Avantis wachsen seitdem nämlich stetig.

Felix Delahaye, Geschäftsführer der Avantis GOB: "Wir haben inzwischen etwa 330.000 Quadratmeter unserer Gewerbeflächen vermarktet, unter anderem an DocMorris, DPDHL/Streetscooter, Honold Logistik/Continental und an die Arion-Gruppe. Es gibt Optionen für weitere 100.000 Quadratmeter Fläche bis zum Jahr 2020. Die verpachteten Grundstücke schlagen mit ungefähr 50.000 Quadratmetern zu Buche." Delahaye berichtete weiter, dass derzeit rund 1000 Menschen auf Avantis arbeiteten. Unter Einbezug der aktuellen Vorhaben könne man davon ausgehen, dass bis Ende 2019 die Zahl der Arbeitnehmer auf knapp

#### **Optimale Rahmenbedingungen**

2000 Menschen anwachsen werde.

Der Anteil der vermarkteten Flächen im Gewerbepark Avantis beträgt inzwischen rund zwei Drittel - mit steigender Tendenz. Bemerkenswert vor allem deshalb, weil bis zum vergangenen Jahr nur die Hälfte aller Grundstücke verkauft worden war. Als Grund für den Boom nannte Professor Dr. Manfred Sicking sowohl verschiedene Neuansiedlungen, insbesondere aus Logistik und Handel, als auch die Expansionen ansässiger Firmen wie DocMorris. Auch die aktuellen Verhandlungen stimmten ihn optimistisch, dass auch weitere Ansiedlungen aus den Bereichen Logistik, Pharma, Handel sowie Forschung und Entwicklung bereits in naher Zukunft realisiert werden können. Er sagte: "Dazu kommen noch die bereits optionierten Flächen und Verhandlungen, bei denen wir mit einem erfolgreichen Geschäftsabschluss rechnen." Er kündigte an: "Angesichts dieser guten Entwicklung werden wir natürlich weitere Investitionen in die Infrastruktur tätigen, um interessierten Firmen möglichst optimale Rahmenbedingungen bieten zu können."

Eine dieser "interessierten" Unternehmen ist die Engiro GmbH aus Aachen. Jüngst haben die Verantwortlichen den Notarvertrag zum Kauf eines Grundstücks auf Avantis unterschrieben. Das Familienunternehmen Engiro baut Antriebe: von Range Extendern für Zweiräder bis hin zu innovativen E-Antrieben für Kommunalfahrzeuge.

"Unser bisheriger Geschäftssitz befindet sich unweit von Avantis im Aachener Westen. Weil die Suche nach geeigneten Flächen dort schwierig war, haben wir uns dann für Avantis entschieden", erläutert Dr. Sabine Tramm-Werner von Engiro. "So bleiben wir unter anderem in der räumlichen Nähe zur RWTH, mit der wir sehr viel zusammenarbeiten", so Tramm-Werner. Und noch einen Vorteil nannte sie: "Wir wohnen privat in Orsbach und können dann spätestens ab 2019 mit dem Rad ins Büro fahren."



Sie berichteten von der ausgesprochen positiven Entwicklung des grenzüberschreitenden Gewerbegebiets Avantis: (v.l.n.r.) Martin de Beer, Beigeordneter der Gemeinde Heerlen und Vorstand der Avantis GOB, Professor Dr. Manfred Sicking, Beigeordneter der Stadt Aachen und Vorstand der Avantis GOB, Dr. Sabine Tramm-Werner von der Engiro GmbH und Felix Delahaye, Geschäftsführer der Avantis GOB.

## Raucu für Haudwerk, Dieustleishung und Produktion INNOVATIONSZENTRUM

## Das Zentrum für Unternehmer und Existenzgründer!

- 7.000 gm Nutzfläche
- 19 Werk-/Lagerhallen ab 2,60 €/qm
- 19 Büroeinheiten ab 3,60 ∈/qm
- 40-340 qm bezugsfertig ausgebaut
- Seminar- und Schulungsräume
- Parkplätze für Mitarbeiter/Kunden Direkt an der B 258.

Am Handwerkerzentrum 1 · 52156 Monschau Tel. +49 (0)2472 - 80 25 808 · info@himo.de · www.himo.de

## Erste Anlaufstelle: Stadt Aachen

Die Wirtschaftsförderung hat neben Gewerbeflächenmanagement viele Aufgaben

Aachen. Der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt Aachen als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu fördern. Er ist erster Ansprechpartner für Unternehmen, Investoren, Gründungsinteressierte und Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände sowie euregionale Einrichtungen.

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen verstehen sich konsequent als Dienstleister und unterstützen bei Ansiedlungen. von Unternehmen sowie Wissensund Forschungstransfer zwischen

Hochschulen und Wirtschaft. Neben den Serviceleistungen sind die strategische Ausrichtung sowie die Rolle als Impulsaeber bedeutend. Als essenziell relevant fokussiert der Fachbereich Gewerbeflächen, um diese zu sichern, neu auszuweisen, zu revitalisieren und für moderne Nutzungskonzepte zu erschließen.

Ziel ist, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung für den Standort Aachen anzustoßen. Die vier großen Herausforderungen, denen das Team sich dabei stellen Erweiterungen und Verlagerungen muss, sind Digitalisierung, Flächenentwicklung, Wissenschaftsstadt und Fachkräftebindung und -gewinnung.

Zu dem umfangreichen Service gehören neben erwähntem Gewerbeflächenmanagement Unterstützung bei Genehmigungsverfahren ("Behördenlotse"), Fördermittelberatung, Unterstützung bei der Etablierung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und in Fragen der beruflichen Weiterbildung. Auch die Begleitung in Personalfragen sowie Förderungen bei der universitären oder grenzüberschreitenden Kooperation gehören zu den Aufgabenbereichen. Erreichbar ist die Wirtschaftsförderung Aachen unter Telefon 0241/432-7610 oder per E-Mail an wifoe@mail.aachen.de.



Standortsuche Vernetzung Gewerbeflächen Wachstum Unternehmensgründung Stadt Aachen Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa Tel: 0241 432-7610 wifoe@mail.aachen.de



www.aachen.de/wirtschaft



Hier geht's lang: Ansiedeln in Aachen und Umland steht hoch im Kurs, wie die aktuellen Zahlen unterstreichen.



Macht Wohnträume wahr: Neubauprojekt in gefragter Lage in Imgenbroich. Foto: IK Aachen

## Neuer Rekord des Immobilienmarkts

Städteregion: Marke von 1,5 Milliarden Euro beim Umsatz geknackt

Aachen und Umland. Der Immobilienmarkt in der Städteregion Aachen hat im Jahr 2017 Rekordwerte erreicht: Die gezahlten Kaufpreise stiegen auf 1,53 Milliarden Euro. Das bedeutet im zweiten Jahr in Folge Höchstwerte. 2016 waren 1,38 Milliarden Euro auf dem hiesigen Immobilienmarkt umgesetzt worden, jetzt kam noch einmal ein Umsatzanstieg von elf Prozent hinzu. Analog dazu erreichte die Zahl der Kauffälle ein Rekordhoch: 2017 wechselten 6010 Einheiten (vom Baugrundstück bis hin zum Mehrfamilienhaus) den Besitzer, fast vier Prozent mehr als im Jahr davor (5771). Als Grund vermutet der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Städteregion Aachen das niedrige Zinsniveau, das Anlagen in sogenanntes "Betongold" begünstigt.

Der Ausschuss unter Vorsitz von Diplom-Ingenieurin Irene Littek-Braun hat zudem die Bodenrichtwerte zum Stichtag 1. Januar 2018 beschlossen. Ein Bodenrichtwert ist der Durchschnittspreis, für den ein Quadratmeter (m²) Fläche in einem umgrenzten Bereich den Besitzer wechselt. Die meisten Werte blieben gegenüber 2016 unverändert. Einzig im Aachener Südviertel stiegen die Quadratmeterpreise um bis zu zehn Prozent (Preise bis zu 670 Euro/m²), die für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Nordkreis außerdem um rund fünf Prozent.

Bei den Werten für Wohnbaugrundstücke gibt es in der Städteregion ein großes Gefälle. Die Preise in Monschau und Simmerath (30 bis

dem Durchschnitt der anderen land- und forstwirtschaftlich genutzte Kommunen (130 bis 310 Euro/m²). In Flächen beschlossen, wobei nur der Stadt Aachen blieben die Bodenrichtwerte für individuellen Wohnungsbau weitgehend konstant.

#### Geschäftslagen teils fünfstellig

In den ehemaligen Kreiskommunen waren - wie in den Vorjahren -Baugrundstücke in Würselen und in Stolberg-Breinig am teuersten. Wer in guter Wohnlage bauen wollte, musste bis 340 Euro/m² bezahlen, in mittlerer Lage immerhin noch 250 Euro/m<sup>2</sup>. Die Werte für gute/mittlere Wohnlage in den anderen Kommunen: Alsdorf 190/145 Euro/m<sup>2</sup>, Baesweiler 170/ 150 Euro/m², Eschweiler 205/170 Euro/m<sup>2</sup>, Herzogenrath 250/180 Euro/m<sup>2</sup>, Monschau 90/70 Euro/m<sup>2</sup>, Roetgen 165/155 Euro/m<sup>2</sup> und Simmerath 100/70 Euro/m<sup>2</sup>. Die Werte in Rohren oder Erkensruhr gehören mit 30 bis 45 Euro/m² zu den niedrigsten in der Städteregion.

Die Bodenrichtwerte in Aachens Innenstadt mit gemischten Bauflächen sind um fünf bis zehn Prozent gestiegen und liegen nun zwischen 400 und 1.000 Euro/m<sup>2</sup>, im Frankenberger Viertel z. B. bei 800 Euro/m<sup>2</sup>.

Der Spitzenwert der Bodenrichtwerte für innerstädtische Geschäftslagen erreicht 10.500 Euro/m² an der Adalbertstraße zwischen Kugel- und Elisenbrunnen/Peterstraße, gefolgt von 7.100 €/m² am Holzgraben. Die Bodenrichtwerte für Gewerbegrundstücke blieben überwiegend stabil.

Darüber hinaus hat der Gutach-100 Euro/m²) liegen deutlich unter terausschuss Bodenrichtwerte für

auch künftig weiter in dieser Weise genutzte Flächen beachtet wurden. Dabei liegen die Preise in Monschau und Simmerath zwischen 1 und 1,20 Euro/m², im südlichen Stadtgebiet Aachens sowie in Stolberg und Roetgen zwischen 2 und 3,50 Euro/m².

In Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath, den nördlichen Teilen von Eschweiler und Würselen sowie im Aachener Norden stiegen diese Bodenrichtwerte binnen Jahresfrist allerdings um rund fünf Prozent an. Dort betragen sie derzeit zwischen 4,50 und 6,30 Euro/m<sup>2</sup>.

## **\_\_INFO**.

Der Gutachterausschuss hat die Bodenrichtwerte für die gesamte Städteregion Aachen in einer digitalen Karte im Internet unter: www.boris.nrw.de zusammengestellt. Dort gibt es auch Informationen über Grundstückswerte und den Immobilienmarkt für ganz Nordrhein-Westfalen. Alle Daten können auch unter achterausschuss.staedteregionaachen.de eingesehen werden.

Fragen zu einzelnen Bodenrichtwerten beantwortet die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte der Städteregion Aachen (Zollernstraße 10, 52070 Aachen) zu den Geschäftszeiten der Städteregionsverwaltung unter 2 02 41/51 98-25 55.

## Kein Zweifel: Ab in die Eifel

IK Aachen bestätigt wachsende Nachfrage

Aachen und Voreifel. In den vergangenen Jahren hat sich die Nachfrage nach Immobilien - vornehmlich nach Eigentumswohnungen – nicht nur in Aachen selbst, sondern auch in der Region stark entwickelt. Das "Immobilien Kompetenzzentrum Aachen" spricht insbesondere bei der Voreifel, namentlich für die Orte Simmerath und Imgenbroich, von einer spürbar starken Nachfrage. Dort hat der an Aachener Ottostraße 80 ansässige Unternehmenszusammenschluss viele Neubauvorhaben erfolgreich umgesetzt.

"Wir haben im vorigen Jahr ein großes Neubauvorhaben in Simmerath erfolgreich mit vermarktet", resümieren die Geschäftsführer Thorsten Kotzur und Stefan Herff. "Aktuell haben wir ein Neubauprojekt in Imgenbroich in der Vermarktung." Dass dort, obgleich die Entfernung beispielsweise zu Aachens Ortskern mit gut 40 Kilometern nicht unerheblich ist, die Nachfrage zunimmt, sei

wie vielerorts unter anderem auf den demografischen Wandel zurückzuführen. "Aber auch die gute infrastrukturelle Entwicklung der Orte hat dazu beigetragen, dass nicht nur die Einheimischen die Vorteile zu schätzen wissen, sondern auch Auswärtige hier mit ihrem Erstwohnsitz ansiedeln oder aber dank der attraktiven Umgebung eine Ferienwohnung zum Kauf oder zur Miete suchen", wissen die Geschäftsführer.

Sie gehen davon aus, dass dieser Trend weiter anhält. Wer dazu Fragen hat oder sich allgemein über Immobilien in und rund um Aachen informieren möchte, kann sich jederzeit an das "Immobilien Kompetenzzentrum Aachen" wenden, in dem sich kürzlich die Immobilien-Experten Herff & Herff, Kotzur und Eurent zusammengeschlossen haben. Die Experten sind erreichbar unter Telefon 02 41/44 52 00 oder per E-Mail an info@ik-aachen.de. Weitere Infos im Internet unter www.ik-aachen.de.

## Ausgezeichnete Bauprojekte

Wanderausstellung zu öffentlich geförderten Immobilien macht Station in Aachen

Aachen. "Gutes Bauen im öffentlich geförderten Wohnungsbau": Die Ausstellung zum nordrhein-westfälischen Landespreis 2017 für Architektur, Wohnungs- und Städtebau macht seit dem 2. Mai Station in Aachen. Während der Öffnungszeiten des Verwaltungsgebäudes Am Marschiertor (Lagerhausstraße 20) werden landesweit ausgezeichnete Projekte präsentiert, darunter auch das Aachener Bauvorhaben "Neues Wohnen im Ostviertel" der gewoge AG. Derzeit tourt die Wanderausstellung durch NRW. So war sie zum Beispiel im April bereits in Münster zu sehen und reist nach dem Halt in Aachen im Juni weiter nach Köln.

Zuvor sind am 9. Oktober 2017 durch Ministerin Ina Scharrenbach

gemeinsam mit dem Präsidenten der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen Ernst Uhing im Rahmen eines Festaktes in der K21 in Düsseldorf insgesamt zehn Projekte mit dem NRW-Landespreis 2017 für Architektur, Wohnungs- und Städtebau ausgezeichnet worden.

Prämiert wurden Wohngebäude, Wohngebäuden umgenutzte Nichtwohngebäude, Bau- und Wohngruppenprojekte sowie Gebäudegruppen und Wohnquartiere, die bei einer hohen Nutzungs- und Gestaltqualität unterschiedliche Bewohnergruppen ansprechen. Hierzu zählen auch besondere Wohnformen wie zum Beispiel Anlagen speziell für Studierende sowie Senioren- und Behindertenwohnanlagen.

Der Aachener Sieger - "Neues Wohnen im Ostviertel" - überzeugte die Jury vor allem mit dem "besonderen Augenmerk auf die Weiterentwicklung des Quartiers". Die Anlage an der Stolberger Straße besteche "durch eine hohe Qualität in Planung und Ausführung. Des Weiteren hieß es in der Beurteilung: "Zuschnitt und Anordnung der Grundrisse bieten attraktiven Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen, zudem für Menschen mit besonderem Hilfebedarf."

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt bis zum 30. Mai zu sehen im Foyer des Verwaltungsgebäudes Am Marschiertor, Lagerhausstr. 20. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 15.30 Uhr.



## MITTEILUNGEN DER HWK AACHEN

## WEITERBILDUNG

#### **GELD SPAREN -**FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:

www.hwk-aachen.de/ weiterbildung.

#### Aufstiegs-BAföG

Simone Weiner

**1** 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie Laura Daniels

**1** 0241 9674-117

#### **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

**U-Std:** Unterrichtsstunden

VZ: Vollzeit

TZ: Teilzeit

PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

#### **INFOVERANSTALTUNGEN**

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags, dienstags und donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr

- 2 0241 9674-117 oder
- 2 0241 9674-122 und per E-Mail
- weiterbildung@hwk-aachen.de

#### Meisterschule Betriebswirt/-in (HwO)

19.6.2018, 18 Uhr Bildungszentrum BGE Aachen Tempelhofer Straße 15-17 52068 Aachen

#### **Meisterschule Friseure**

4.9.2018, 18 Uhr Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker Sandkaulstraße 17 - 21

#### **MEISTERSCHULEN**

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an: Laura Daniels **1** 0241 9674-117 Simone Weiner

**1** 0241 9674-122

Friseur

Start: 11.7.2018 | 430 U-Std VZ | 3.590 Euro

#### Elektrotechniker

Start: 3.9.2018 | 1.270 U-Std VZ | 6.830 Euro

#### Kraftfahrzeugtechnik

Start: 3.9.2018 | 810 U-Std VZ | 5.834 Euro

## 52062 Aachen

## ANMELDUNG ZUR GESELLEN-/ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anmeldung zur Gesellen-/Abschlussprüfung und zu Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Winter 2018/2019 zum 01. September 2018.

Wer an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung oder Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen- bzw. Abschlussprüfung im Winter 2018/2019 teilnehmen will, muss bis spätestens zum

#### 01. September 2018

mit dem vorgeschriebenen Anmeldeformular angemeldet sein.

Zu dieser Prüfung steht an, wessen Ausbildungszeit bis zum 31. März 2019 endet. Der Anmeldetermin gilt auch für Wiederholer und für solche Prüfungsbewerber, die vorzeitig zur Prüfung zugelassen werden wollen sowie für andere Zulassungsanträge in besonde-

Zu Teil I der gestreckten Prüfung steht an, wessen 2. Ausbildungsjahr bis zum 31. März 2019 endet.

Die Anmeldung ist an folgende Stellen zu richten:

### 1. regionale Innung

D. h. an die örtlich zuständige Innung mit eigener Geschäftsführung oder die Geschäftsführung der Innung bei der jeweiligen Kreishandwerkerschaft:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau

Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

### überregionale Innung, Handwerkskammer

Dies gilt für Berufe, für die Prüfungsausschüsse bei einer überregionalen Innung im Kammerbezirk oder bei der Handwerkskammer bestehen. Nachfolgend sind diese Berufe aufgeführt, gegliedert nach den Stellen, bei denen sich die Lehrlinge anmelden

2.1 Augenoptiker/in, Buchbinder/in, Feinwerkmechaniker/in, Goldschmied/in, Silberschmied/in, Konditor/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Konditorei), Naturwerksteinmechaniker/in, Steinmetz/in und Steinbildhauer/in, Textilreiniger/in:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

### 2.2 Schornsteinfeger/in:

Schornsteinfeger-Innung Aachen, Auf der Hüls 199, 52068 Aachen

2.3 Behälter- und Apparatebauer/-in, Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumecha-

Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau

### 2.4 Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik:

Landmaschinenmechaniker-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2.5 Informationselektroniker/in (Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik):

Innung für Informationstechnik, Melatener Str. 147, 52074 Aachen

2.6 Ausbaufacharbeiter/in, Beton- und Stahlbetonbauer/in, Bürokaufmann/frau, Kaufmann/frau für Büromanagement, Dachdecker/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Hochbaufacharbeiter/in, Mechatroniker/in, Maurer/in, Fahrzeuglackierer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Tiefbaufacharbeiter/in, Zerspanungsmechaniker/in, Zimmerer/in:

Handwerkskammer Aachen, Postfach 500234, 52086 Aachen

### 3. Prüfungen außerhalb des Handwerkskammerbezirkes

Für einzelne Berufe, für die im Kammerbezirk Aachen keine Prüfungen durch-geführt werden, gibt die Handwerkskammer Aachen Auskunft darüber, wo die Prüfungsbewerber anzumelden sind

### Anmeldeschluss und Anmeldeverfahren beachten!

Die Handwerkskammer bittet alle Ausbildungsbetriebe und deren Prüfungs-teilnehmer, die Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse und den Anmeldetermin zu beachten. Anmeldungen nach dem 01. September 2018 können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Ausbildungsbetriebe werden gebeten, den Antrag auf Zulassung zur Prüfung ihrer Lehrlinge bis zum o.g. Anmeldedatum bei der zuständigen Stelle einzureichen. Eventuelle Anschriftenänderungen sollen auf dem Anmeldeformular als Änderung gekennzeichnet

Aachen, im Mai 2018

Handwerkskammer Aachen

#### Friseur

Start: 3.9.2018 | 430 U-Std TZ | 3.590 Euro

### Installateur und Heizungsbauer

Start: 3.9.2018 | 1.200 U-Std VZ | 7.150 Euro

#### Elektrotechniker

Start: 10.9.2018 | 850 U-Std TZ | 5.850 Euro

#### Metallbauer

Start: 10.9.2018 | 850 U-Std TZ | 5.950 Euro

## **Maler und Lackierer**

Start: 8.10.2018 | 910 U-Std VZ | 5.950 Euro

#### **Dachdecker**

Start: 8.10.2018 | 1.063 U-Std VZ | 6.200 Euro

### Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Start: 8.10.2018 | 643 U-Std VZ | 3.999 Euro

#### **Maurer und Betonbauer**

Start: 8.10.2018 | 1.050 U-Std VZ | 6.025 Euro

#### Straßenbauer

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std VZ | 6.678 Euro

#### **Stuckateur**

Start: 8.10.2018 | 1.030 U-Std VZ | 6.650 Euro

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std VZ | 5.990 Euro

### **Tischler**

Start: 29.10.2018 | 975 U-Std VZ | 5.999 Euro

### Kraftfahrzeugtechnik

Start: 3.9.2018 | 810 U-Std VZ | 5.997 Euro

## **LEHRGÄNGE**

### **Baubereich**

## Asbest erkennen - richtig handeln,

Start: 16.10.2018 | 8 U-Std TZ | 210 Euro

### Asbest erkennen - richtig handeln,

Start: 17.10.2018 | 22 U-Std TZ | 490 Euro

## **PvfL: Dachdecker-Handwerk**

## Metallbearbeitung

Start: 19.5.2018 | 9 U-Std VZ | 145 Euro

### Außenwandbekleidung

Start: 26.5.2018 | 9 U-Std VZ | 163 Euro

#### Flachdach (Kunststoff) Start: 2.6.2018 | 9 U-Std

VZ | 147 Euro

### Altdeutsche Schieferdeckung

Start: 16.6.2018 | 9 U-Std

VZ | 163 Euro

#### **PvfL: Friseur-Handwerk**

#### Teil II der Gesellenprüfung

Start: 25.3.2019 | 16 U-Std TZ | 169 Euro

## **Elektrotechnik**

#### Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, **VDE 0105, BGV A3**

Start: 8.6.2018 | 24 U-Std

## TZ | 465 Euro

#### Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Start: 30.8.2018 | 112 U-Std TZ | 2.160 Euro

#### Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung

Start: 15.9.2018 | 6 U-Std TZ | 215 Euro

#### Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung

Start: 18.9.2018 | 16 U-Std TZ | 350 Euro

#### Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in **Theorie & Praxis**

Start: 28.9.2018 | 10 U-Std TZ | Preis: 260 Euro

### PvfL: Elektrotechniker-Handwerk **Elektrotechnik Theorie 2. Teil**

Start: 19.10.2018 | 20 U-Std TZ | 280 Euro

### Kraftfahrzeugtechnik

#### Abgasuntersuchung (AU-Schulung) Start: laufend | 8 oder 16 U-Std

VZ | Preis auf Anfrage Infos unter 2 02421 94844-11 oder 2 02421 223129-20

### PvfL: Kraftfahrzeugtechnik Praxis Teil I + Teil II

Start: 23.6.2018 | 16 U-Std

## Unternehmensführung

### Ihre Mitarbeiter - Ihre Visitenkarte

beim Kunden Start: 24.4.2018 | 10 U-Std

VZ | 265 Euro

TZ | 192 Euro

## Betriebswirt/-in (HwO)

Start: 3.9.2018 | 580 U-Std + Hausarheit VZ | 4.290 Euro

#### Designstudium für Handwerker Gestalter im Handwerk

Start: 16.7.2018 | 1.200 U-Std TZ | 7.900 Euro

#### Two in one - Handwerksdesign und Unternehmensführung

Start: 27.8.2018 | 3.200 U-Std VZ | 380 Euro/Monat

Es berät Sie: Birgit Krickel, 7 02407 9089-132

## *BETRIEBSVERMITTLUNG*

## www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

Informationen unter: berater@hwk-aachen.de

## MITTEILUNGEN DER HWK AACHEN

## **EINTRAGUNGEN**

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Augenoptiker: Nicole Berger, Augenoptikermeisterin, Dürener Str. 4, 52399 Merzenich; Guido Karl Wilhelm Dahmen, Augenoptikermeister, Altwyk 23, 52441 Linnich; *Elektrotechniker:* Michael Bartsch, Maubacher Str. 82 52372 Kreuzau; DB Tec GmbH, Kempweg 4, 52538 Selfkant; Elektro Birnbaum GmbH, Auf der Heide 28, 53894 Mechernich; Dietmar Göbbels, Elektrotechnikermeister, Mittelstr. 22, 52134 Herzogenrath; HPE Gebäudetechnik GmbH, Wasserhof 2, 52428 Jülich; Tim Krieger, Aan Schniewind 4, 52538 Selfkant; Norbert Schnitzler, Elektroinstallateurmeister, Zum Fischbach 7, 52393 Hürtgenwald; Friseur: Gina Maria Esser u. Hossein Asgari, Pontstr. 141-149, 52062 Aachen; Steffen Kryjom u. Stefan Kryjom, Lambertusstr. 89, 41849 Wassenberg; Veronika Magosz, Friseurmeisterin, Dorfplatz 16. 52441 Linnich: Hörakustiker: Sonova Retail Deutschland GmbH. Morlaixplatz 19, 52146 Würselen; Informationstechniker: CJ-Elektronik GmbH, Seilgraben 33, 52062 Aachen; Kraftfahrzeugtechniker: Autohaus Herten Eifel GmbH, Schneifelstr. 36, 53937 Schleiden; Dennis Claßen u. Patrick Claßen, Siemensstr. 10 a, 52525 Heinsberg; Michael Minker, Kraftfahrzeugtechnikermeister, von-Humboldt-Str. 114, 52511 Geilenkirchen; Motorsporttechnik-DL UG (haftungsbeschränkt), Hospitalstr. 22, 41844 Wegberg; **Hussein Khodr Salha**, Gneisenaustr. 11 b, 52068 Aachen; **Jürgen** Tippmann, Im Weidchen 21 a, 52353 Düren; Thomas vom Dorp, Am langen Hein 53, 52223 Stolberg; Michael Wallraff, Kfz.-Technikermeister, Distelrather Str. 25, 52351 Düren; Maler und Lackierer: Szilard Robert Dala, Kölner Str. 6 a, 53879 Euskirchen; M. I. B. Aachen GmbH, Aretzstr. 2, 52070 Aachen; Maurer und Betonbauer: Xhemali Dizdari, Dionysiusstr. 16, 52531 Übach-Palenberg; Jürgen Hirtz, Am Schacht 1, 52223 Stolberg; Krasniqi GmbH, Wassenberger Str. 2, 52525 Heinsberg; MD-Bauunternehmen GmbH, Adenauer str. 20 -Gebäude A4-, 52146 Würselen; PARI Baukontor UG (haftungsbeschränkt), Stielsgasse 10, 52222 Stolberg; Metallbauer: Heino Schneider, Metallbauermeister, Volkenrather Str. 47, 52249 Eschweiler; Straßenbauer: Michael Matthias Harzem, Falkenberger Str. 27, 53947 Nettersheim; Stuckateur: Putz- und Stuckarbeiten Zaid UG (haftungsbeschränkt). Wendelinstr. 17. 52078 Aachen: Zahntechniker: Roland Schall u. Hendrik Hubert van Atteveld, Bergstr. 84, 52372 Kreuzau; **Zimmerer:** Peter Dick, Theodor-Lennartz-Str. 2, 41812 Erkelenz;

#### Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: Cornelius-Bräu Aachen GmbH, Metzgerstr. 60, 52070 Aachen; Estrichleger: Wolfgang Schüchter, Rotdornweg 3, 53947 Nettersheim; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Dariusz Baczkiewicz, Bergerstr. 54, 53879 Euskirchen; Slavo Brkic, Gottfried-Disse-Str. 1 b, 53879 Euskirchen; Andrei Cocu, Landstr. 25, 53894 Mechernich; Gabriel Cornei. Friedlandstr. 26, 52382 Niederzier; Adam Andrzej Fraczek, Aachener Str. 33, 52349 Düren; Samir-Ilie Fusteac, Heerweg 39, 52525 Heinsberg; Kemajl Gecaj, Blumenstr. 19, 52511 Geilenkirchen; Isa Gekhaev, Trierer Str. 136, 52078 Aachen; Dawid Lukasz Gorka, Kalkbergstr. 54, 52080 Aachen; Henox **UG** (haftungsbeschränkt), Am Alten Sportplatz 55, 52399 Merzenich; Adrian Hodoroga, Büsbacher Berg 3, 52222 Stolberg; Dirk Holly, Heimigweg 1, 52152 Simmerath; John Jack, Frankenstr. 27, 52445 Titz; Krzysztof Kobiela, Kapellenstr. 7, 52531 Übach-Palenberg; Frank Kranz, Ather Str. 55, 52146 Würselen; Almir Kurbegovic, Zeppelinstr. 18, 41849 Wassenberg; Zbigniew Piekarz, Heiderstr. 12, 41844 Wegberg; Jacek Stanislaw Piorun, Zollhausstr. 119, 52353 Düren; Alexej Priebe, Kogelshäuserstr. 38, 52222 Stolberg; Marco Scholl, Monschauer Str. 39, 52393 Hürtgenwald; Leszek Edward Skowronek, Oidtweilerweg 56, 52477 Alsdorf; Stefan-Ionut Strambu, Adalbertsteinweg 265, 52066 Aachen; Dominik Wagner, Peitschenweg 27, 52223 Stolberg; Fotograf: Rainer Johannes Braun, Johanniterstr. 11. 52064 Aachen: Marvin Breuer u. Jamie Beatrice Goertz. Im Gödersfeld 30, 52078 Aachen; Andre Dohmen, Feldstr. 2, 52531 Übach-Palenberg; Sarah Goerres, Melatener Str. 82 a, 52074 Aachen; David Hoffmann, August-Macke-Str. 50, 52076 Aachen; Ulrich Jungbluth, Bahnhofstr. 35, 53909 Zülpich; Manuel Lukas Kosel, Königsberger Str. 44, 52078 Aachen; Jasin Palmadessa, Olefstr. 58, 52353 Düren; Claudia Rahm, Von-Hasselt-Str. 4 b, 52445 Titz; Thomas Röhmer, Hochstr. 31, 52385 Nideggen; Gebäudereiniger: Miodrag Ciric, Birkengangstr. 28, 52222 Stolberg; Hans Peter Denker, Aldenhovener Str. 23, 52353 Düren; Ulufer Dikenci, Hünefeldstr. 39, 52068 Aachen: Hans Adam Jakob Fetten. Sebastianusstr. 29, 52146 Würselen; Vedat Gültekin, Gerhard-Fuß-Str. 44, 52355 Düren; Gabriele Jeanette Lenzen, Oestricher Weg 36, 41844 Wegberg; Dominic Jürgen Malina, Brabantstr. 42, 52070 Aachen; Samanta Nikolic, Fischerstr. 75, 52249 Eschweiler; P.A.W. Profis at Work UG (haftungsbeschränkt), Van-der-Giese-Str. 2, 52351 Düren; Murat Sari O, Schillerstr. 67, 52525 Heinsberg; Martina Schmitz, Schwammenaueler Str. 49, 52396 Heimbach; Dennis Tillmanns, Azaleenweg 13, 41844 Wegberg; Gold- und Silbers Ashot Sahakjan, Peterstr. 36-38, 52062 Aachen; Maßschneider: Petra Johanna Hendrix, Dr.-Kutsch-Str. 45, 52538 Gangelt; Nadja Linnartz, Promenadenweg 10, 52152 Simmerath; Hana Zinsen, Klatterstr. 35, 52222 Stolberg; Metallbildner: Andy Ebert, Ginsterweg 15, 52525 Heinsberg; Parkettleger: Evangelos Agananis, Franzstr. 7, 52064 Aachen; Dieter Lutterbach, Roermonder Str. 34 a, 41812 Erkelenz; Christian Elias Thurmüller, Hohenbergringstr. 84, 53940 Hellenthal; Raumausstatter: Bernd Frantzen, Auf dem Kamp 6 a, 52457 Aldenhoven; Anna Katharina Hardel, Lousbergstr. 41, 52072 Aachen: Maik Kieslich, Römerstr. 80, 52134 Herzogenrath; Arno Lafarre, Ungarnstr. 5, 52070 Aachen; Rollladen- und Sonnenschutztechniker: Konstantin Schreyder, Engengraben 15, 52355 Düren; Heiko Wilms, Germeter 96, 52393 Hürtgenwald; Sattler und Feintäschner: Linda Geilen. Zur Dahlmühle 13/2, 52538 Gangelt: Siebdrucker: Lukas Heppener, Anton-Heinen-Str. 61, 41812 Erkelenz;

### Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Süleyman Inac, Carolus-Magnus-Str. 33, 52531 Übach-Palenberg; Bautentrocknungsgewerbe: Reparix UG (haftungsbeschränkt), Militscher Str. 16 a, 53881 Euskirchen; Joanna Franciszka Wiecek, Alte Landstr. 195, 41844 Wegberg; Bestattungsgewerbe: Emran Rexhepi, Spinnereistr. 45, 52222 Stolberg; Bodenleger: Dominik Eßer, Thuir 3, 52385 Nideggen; Kevin Geck, Marienplatz 4, 53937 Schleiden; Oliver Iglhaut, Adenauerallee 190, 52066 Aachen; Swen Edmund Klack-Engels, Zedernweg 20, 41844 Wegberg; Petru-Octavian Radu, Kölner Landstr. 106, 52351 Düren; Josef Harald Schwanitz, Geschwister-Burch-Str. 16, 53881 Euskirchen; Igor Sorokin, Von-Plettenberg-Str. 7, 52146 Würselen; Thomas Thouett, Geschwister-Scholl-Str. 2, 52146 Würselen; Thomas Weißhaupt u. Rolf Hubert Weißhaupt, Auenweg 33, 52224 Stolberg; Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale): Daniel Degen, Mariaweilerstr. 83-87, 52349 Düren; Fenster Lingscheidt GmbH & Co. KG, Willi-Graf-Str. 88, 53881 Euskirchen; Górny Fenster-Tür-Elemente GmbH, Gerhart-Hauptmann-Str. 18, 52511 Geilenkirchen;

Christoph Rolf Groba, Waldstr. 62, 53902 Bad Münstereifel; Roger Alberto Mariella Gulpen, Starenweg 7, 52146 Würselen; Sascha Kaminski, Bahnhofstr. 5, 52385 Nideggen; Cemil Klibisch, Üdinger Weg 46, 52372 Kreuzau; Mario Kolodzik, Schönauer Bergweg 25, 53902 Bad Münstereifel; Montec Fertigteilmontage UG (haftungsbeschränkt), Myhlerstr. 81, 41836 Hückelhoven; Andreas Schnitzler, Römerstr. 15, 52511 Geilenkirchen; Michael Peter Wendig, Himmelschlüsselweg 4, 52477 Alsdorf; Michael Wilting, Vichter Str. 79, 52224 Stolberg; Eisenflechter: Christian Hausmann, Auf der Houff 2, 52531 Übach-Palenberg; Fahrzeugverwerter: Zahida Soko, Euskirchener Str. 64, 53919 Weilerswist; Getränkeleitungsreiniger: Sascha Schumacher, Malmedyer Str. 33, 52066 Aachen; Holz- und Bautenschutzgewerbe: Detlef Dieter Arnold, An der Waidmühl 1, 52134 Herzogenrath; Nuno Alexandre Braulino Neves, Kolpingstr. 26, 52525 Heinsberg; Bernard Maurice Durkin, Goerdelerstr. 7, 52066 Aachen; Daniel Grabowski, Auf dem Acker 56, 53881 Euskirchen; Iwona Maria Nikoniuk, Kuchenheimer Str. 175, 53881 Euskirchen; Marcin Nowakowski, Auf dem Acker 56, 53881 Euskirchen; Kabelverleger im Hochbau: Maxim Bernhard, Thomas-Mann-Str. 29, 52511 Geilenkirchen; Kosmetiker: Gülen Aydogmus, Von-Coels-Str. 40, 52080 Aachen; Svetlana Brehm, Landstr. 19, 53894 Mechernich; Johanna Maria Dächert, Steinkaulstr. 6, 52070 Aachen; Stefanie Grümmer, Zeppelinstr. 48 a, 52068 Aachen; Joelle Heinsch, Engelbertstr. 90, 52078 Aachen; Maria Kapolos, In der Mühlenau 127, 52355 Düren; Jolita Karakov, Jülicher Str. 5, 41849 Wassenberg; Kira Kremer, Zu den Maaren 8, 52224 Stolberg; Michael Liebenwein, Ravelsberger Str. 27, 52146 Würselen; Sarah Lüth, Neustr. 13, 52146 Würselen; Monika Rosa, Weinbergstr. 24, 52531 Übach-Palenberg; Jenny Sessinou, Am Branderhof 101, 52066 Aachen; Katharina Monika Steinhauer-Wiese, Am Alten Sportplatz 56, 52399 Merzenich; Steffi Stiegmüller, Im Kirchwinkel 119, 52499 Baesweiler; Claudia Giuliana Wolters, Graf-Beust-Str. 33, 41836 Hückelhoven; Kirsten Zondag, Wurmbenden 6, 52531 Übach-Palenberg; Speiseeishersteller: Philip Forg, Aachener Str. 10-16, 41812 Erkelenz; Giuseppe Sambito, Liecker Str. 7, 52525 Heinsberg; Giuseppe Taurisano, Bahnhofstr. 24 a, 53925 Kall;

## **LÖSCHUNGEN**

#### Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: Nicole Berger u. Manfred Klersv. Dürener Str. 4, 52399 Merzenich; Bäcker: Mohammad Hossein Ali Babaie, Dürener Str. 43, 52249 Eschweiler; Helmut Neulen, Bäckermeister, Kirchstr. 22, 52399 Merzenich; Mehtap Saat, Elsassstr. 55, 52068 Aachen; Norbert Schneider, Bäckermeister, Weingartenstr. 8, 53881 Euskirchen; Dieter Uhlemann, Bäckermeister. Dorweilerstr. 6-8, 52388 Nörvenich; Dachdecker: Ingo Herrmann, Stolberger Str. 178, 52068 Aachen: Daniela Leidner, Sonnenstr. 24 a. 52152 Simmerath; Elektrotechniker: Hubert Busch, Elektroinstallateurmeister, Am Jugendverkehrsgarten 155, 52382 Niederzier; Benjamin Gabriel Degner, Hüttenstr. 12, 53894 Mechernich; Guido Schiffers, Am Dorfplatz 13, 52525 Waldfeucht; Bernd Schultz, Elektroinstallateurmeister, Im Berg 2, 52393 Hürtgenwald; Feinwerkmechaniker: Hegenbarth Maschinenbau GmbH, An der Vogelrute 49 - 51, 53879 Euskirchen; Uwe Warken, Hardtstr. 39, 53881 Euskirchen; Fleischer: Horst Esser, Fleischermeister, Laakstr. 17, 52525 Heinsberg; Metzgerei Günter Schlenter e. K., Marienstr. 4, 52249 Eschweiler; Friseur: Ali Arslan, Haihover Str. 26-28, 52511 Geilenkirchen; Coiffeur Team Uwe Pfeil GmbH, Viktoriastr. 1, 41849 Wassenberg; Ilka Fischer, Friseurmeisterin, Genehen 17, 41812 Erkelenz; Monika Jansen-Huth. Friseurmeisterin. Valencienner Str. 119. 52355 Düren: Denise Klöcker. Kölnstr. 50, 52428 Jülich; Alexander Koerver, Löffelstr. 17, 52499 Baesweiler; Marita Schleiffer, Haarzauber Friseursalon UG (haftungsbeschränkt), Gottfried-Disse-Str. 40, 53879 Euskirchen; Mahmoud Mohamed, Berliner Str. 23, 53879 Euskirchen; Petra Muhr u. Hatice Musli, Kaiserstr. 12, 52146 Würselen; Jakob Schmitz, Friseurmeister, Welldorfer Str. 98, 52428 Jülich: Hörakustiker: GEERS Hörakustik GmbH & Co. KG, Morlaixplatz 19, 52146 Würselen; Kraftfahrzeugtechniker: Autohaus Schoddel-Timm GmbH, Bruchgasse 21, 53894 Mechernich; Autozentrum P & A Vonderbank GmbH, Industriestr. 56, 52525 Heinsberg; Gerhard Werner Claßen, Siemensstr. 10 a, 52525 Heinsberg; Ralf Peter Greven, Am Langen Hein 53, 52223 Stolberg; Hanisch Nutzfahrzeuge GmbH & Co.KG, Johannes-Pellen-Str. 16, 41844 Wegberg; Peshawa Hasan, Kfz.-Technikermeister, Goerdelerstr. 15, 52066 Aachen; Arthur Lehmann, Ginsterberg 3, 53894 Mechernich; Franz-Josef Wallraff, Kfz.-Mechanikermeister, Distelrather Str. 25, 52351 Düren; Maler und Lackierer: Guido Schnitzeler, Lindener Str. 110, 52146 Würselen; Metallbauer: G + M Stahl und Schweißtechnik GmbH, Neußer Str. 14 c, 41812 Erkelenz; Klaus Plum GmbH Schlosserei, Hermann-Hollerith-Str. 4, 52499 Baesweiler: Steinmetz und Steinbildhauer: Lilienbecker Natursteinwerk GmbH, Hüchelner Str. 127 - 137, 52249 Eschweiler; Straßenbauer: Tuncay Erkal, Neue Jülicher Str. 6, 52353 Düren; Hans Rütten GmbH Straßen- und Tiefbau, Oberbrucher Str. 10, 41836 Hückelhoven; Ralf Latten, Dipl.-Ing., Siegelallee 17, 52066 Aachen; Theodoros Tzanidis u. Georgios Mazmanidis, Schulstr. Bergstr. 84, 52372 Kreuzau; Zimmerer: Thomas Bruchmann u. Peter Bruchmann, Holgenbach 27, 53937 Schleiden;

### Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: M. Matzerath GmbH & Co. KG, An der Garnbleiche 1-3, 52349 Düren; Tankstellentechnik H.-J. Weiers GmbH, Neckarstr. 12, 41836 Hückelhoven; Estrichleger: Robert Lipczynski, Gertrudisstr. 13, 52353 Düren; Piotr Pawel Oszmian, Kölner Str. 43, 53879 Euskirchen: Catalin Pruteanu. Hallerstr. 62. 41844 Wegberg: Piotr Szuba. Margarethastr. 29, 52388 Nörvenich; Turgut Bauservice GmbH, Monnetstr. 18, 52146 Würselen; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Mihai-Liviu Adomnoaie, Roermonder Str. 27, 52353 Düren; Vasile-Sebastian Amarie, Roermonder Str. 27, 52353 Düren; Gabriel Apostol, Lommessemstr. 6, 52353 Düren; Adalbert Matthias Augustyniak, Kringskamp 9 b, 41844 Wegberg; Valeriu Bahnari, Brabantstr. 2, 52070 Aachen: Maciei Bialkowski, Margarethastr. 29, 52388 Nörvenich; Andrei Frunza, Brabantstr. 2, 52070 Aachen; Britta Fuchs, Anton-Heinen-Str. 5, 41836 Hückelhoven; Anton Helmut Gottschalk, Weinstr. 67, 52477 Alsdorf; Alexandru-Stefan Gross, Rütscher Str. 191, 52070 Aachen; Marius-Alin Halmagy, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf; Lukasz Lacki, Fischerstr. 83, 52249 Eschweiler; Michal Aldon Lech. Pützgasse 1, 53894 Mechernich: Pawel Panasiuk. Haus Boulig 0. 53909 Zülpich; Ioan Petric, Breslauer Str. 53, 52351 Düren; Rolf Edgar Martin Prast, Dionysiusstr. 36, 52531 Übach-Palenberg; Pawel Przemyski, Kreuzauer Str. 52, 52355 Düren; Pawel Jan Pustelnik, Ostpreußenweg 11, 52249 Eschweiler; Reiner Radano, Sankt-Laurentiusstr. 28, 52399 Merzenich; Leszek Miroslaw Sordyl, Talstr. 20, 52249 Eschweiler; Grzegorz Swiatczak, Valencienner Str. 174, 52355 Düren; Wieslaw Wozniak. Bischofstr. 25, 53879 Euskirchen; Jerzy Wydra, Talstr. 104, 52249 Eschweiler; Shefget Zymeri, Franziskusstr. 4, 52428 Jülich; Fotograf: Oliver Filipzik, Mariaweilerstr. 85, 52349 Düren; H&L Solutions UG (haftungsbeschränkt), Keltenstr. 25, 52351 Düren; Gloria Isabella Maria Jansen, Keltenstr. 33, 52074 Aachen; Nikolett Koleszarne Morosanu, An der Wald-

meisterhütte 24, 52222 Stolberg; Thomas Mac Millan, Tittardsfeld 102, 52072 Aachen; Svetlana Schulz, Auf dem Kamp 15, 52382 Niederzier; Gebäudereiniger: Christos Chatziliadis, Neue Jülicher Str. 92, 52353 Düren; Emmanuel Kwame Dadzie, Englerthring 3, 52477 Alsdorf; Güven Gebäudereinigung UG (haftungsbeschränkt), Jakobstr. 230, 52064 Aachen; Przemyslaw Krol, Grünentalstr. 36, 52156 Monschau; Murtaza Kursat, Rurstr. 57, 52349 Düren; Maria Dolores Lopez, Mühlengasse 10, 53894 Mechernich; Isnaba N'urque Nambana, Linnicher Str. 88, 52477 Alsdorf; Jozsef Dezsö Vereb, Kapellenstr. 4, 53925 Kall; Magdalena Ewa Wunderlich, Pütt 32 b, 52525 Heinsberg; Yusuf Yildiz, Hüttenstr. 40 b. 52355 Düren; Gold- und Silberschmiede: Gerhard Kück, Goldschmiedemeister, Monschauer Str. 55, 52355 Düren; Keramiker: Matthias Kurtz, Keramikermeister, Pastoratsweg 1, 52379 Langerwehe; Modisten: Hutauf Sandra Sevenich e. K., Kleinmarschierstr. 30-32, 52062 Aachen; Parkettleger: Jürgen Hans Giesen, Birkenstr. 10, 52078 Aachen; Manuel May, Matheis-Peltzer-Str. 7, 52222 Stolberg; Raumausstatter: Adam Czychowski, Rochusstr. 25, 52428 Jülich; **Uwe Engelhardt**, Im Berggarten 5, 52391 Vettweiß; Marcel Martinelli, Weststr. 65, 52134 Herzogenrath; Karl Heinz Müller, Schleibacher Weg 87, 52477 Alsdorf; Wieslaw Janusz Polyniak, Karlstr. 5, 52353 Düren; Gabriele Schmitz, Honsdorf 88, 52511 Geilenkirchen; Melisa Suhopoljac, Feldstr. 10, 52070 Aachen; Schilder- und Lichtreklamehersteller: Volkan Erisoglu, Adalbertsteinweg 22, 52070 Aachen; Rene Frantzen, Rather Str. 42, 41844 Wegberg;

#### Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Irene Elisabeth Sylvester-Schumacher, Hauptstr. 44, 52159 Roetgen; Ausführung einfacher Schuhreparaturen: Turan Kilic, Trierer Str. 802, 52078 Aachen; Bautentrocknungsgewerbe: Hausmeisterservice Ummels UG (haftungsbeschränkt), Am Obersthof 20, 52538 Selfkant; Bodenleger: Andreas Kolasa, Meckenheimer Str. 90, 53919 Weilerswist; Sandra Christina Traini, Corneliastr. 34, 52223 Stolberg; Christa Weißhaupt u. Rolf Hubert Weißhaupt, Auenweg 33, 52224 Stolberg; Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale): Bernd Bagschik, Friedhofstr. 8, 52459 Inden; Oliver Bergerhof, Rotdornweg 8, 53894 Mechernich; Marc Drue, von-Coels-Str. 318, 52080 Aachen; Robin Engelhardt, Forst 7, 41849 Wassenberg; Jahi Halili, Rathausstr. 58, 52222 Stolberg; Detlef Schulz, Brunnenstr. 21, 41812 Erkelenz; Johannes Schumacher, Pützgarten 4, 53937 Schleiden; Sven Sonn, Metallbauermeister, Erpen 12, 52525 Heinsberg; Michael Spitz, Oststr. 21, 52391 Vettweiß; **Sebastian Waldeck**, Schleidener Str. 8, 53940 Hellenthal; Eisenflechter: lacob Cretu, Miesheimer Weg 5, 52351 Düren; Sibylle Seifert, Brunnenstr. 12, 52531 Übach-Palenberg; Fuger: Gabriel-Vladut Ticudean, Großstr. 27, 52477 Alsdorf; Holz- und Bautenschutzgewerbe: Heinz Hansen u. Bernard Durkin, Goerdelerstr. 7, 52066 Aachen; Ute Elisabeth Schiffler, Schleckheimer Str. 29, 52076 Aachen; Gülnur Turhan, Lessingstr. 1 a, 52349 Düren; Daniel Marcin Turyk, Dammstr. 13, 52134 Herzogenrath; Kabelverleger im Hochbau: Andreas Hoffmann-Penner, Habsburgerallee 44, 52064 Aachen; KaDe UG (haftungsbeschränkt), Stolberger Str. 61, 52249 Eschweiler; Kosmetiker: Jennifer Barts, Retzstr. 34, 52156 Monschau; Seda Diler, Pfalzstr. 22, 52351 Düren; Stefanie Geuenich, Veitzheimer Str. 5, 52391 Vettweiß; Monika Barbara Hammes, Bendenstr. 1, 53909 Zülpich; Daniela Kim, Annastr. 18, 52388 Nörvenich; Elena Koch-Karalias, Kölnstr. 64, 53909 Zülpich; Annahid Kulka, Siederstr. 1, 52062 Aachen; Melanie Prus, Kofferer Str. 1, 41812 Erkelenz; Tarlan Tosifi, Lemierser Str. 24, 52074 Aachen: Anna-Maria Voell, Vennstr. 48, 52224 Stolberg; Andrea Wolf, Wolfsbergstr. 8 a, 52224 Stolberg; Teppichreiniger: Maschu Kierpacz, Humboldtstr. 4, 52152 Simmerath;



## Meisterlich und kreativ

Der Meistertitel ist nicht nur ein anerkannter Bildungsabschluss. Wer ihn trägt, hat gelernt, anspruchsvolle Kundenwünsche zu erfüllen. Das Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen bietet mit ihrem Meistervorbereitungslehrgang, in dem erfahrene Dozenten hohe fachliche Qualität und ein breites Wissensspektrum vermitteln, eine Top-Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Die nächste Meisterschule in Vollzeit für Friseure beginnt am Mittwoch, 11. Juli 2018, und dauert bis Donnerstag, 20. September 2018. Der nächste Lehrgang in Teilzeit dauert von Montag, 3. September 2018, bis Montag, 3. Juni 2019. Die Kurse umfassen 430 Unterrichtsstunden in den Teilen I und II der Meisterprüfung. Die Lehrgangskosten betragen 3.590 Euro.

Das Aufstiegs-BAföG (bisher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Friseurhandwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben. Bewerber mit fachfremder Abschlussprüfung müssen im Friseurhandwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

⇒ www.hwk-aachen.de/meisterschulen



Malen, Feilen, Frisieren, Gestalten – Am Girls' Day und Boys' Day waren Werkstätten auf

Aachen. Die Farbe stand bereit, die Arbeitsplätze auf der Werkbank waren rechtzeitig vorbereitet. Im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer hatten sich Meister und Pädagogen schon seit Längerem auf die jeweils zehn Schülerinnen, die den Beruf Maler und Lackierer beziehungsweise Metallbauer kennenlernen wollten, gefreut. Am 26. April war Girls' Day - und natürlich war das Handwerk dabei. Auch für Jungs gab es ein Angebot. Am gleichzeitig stattfindenden Boys' Day durften elf Schüler im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Kammer das Haareschneiden und Stylen ausprobieren. Darüber hinaus lernte eine gemischte Gruppe die Akademie für Handwerksdesign in Aachen-Horbach kennen, sprach dort mit aktuell Studierenden und durfte sich selber kreativ ins Zeug leaen.

Fähigkeiten testen, Interessen herausfinden - das waren Ziele der Aktionen. Während ihres eintägigen Praktikums wurden die teilnehmenden Schüler von Beratern der über Jobperspektiven informiert. Bei Interesse konnten sich die Jugendlichen auch zu einer Einzelberatung anmelden. Nicht nur die Kammer, sondern auch Handwerksbetriebe in der Region öffneten am Girls' Day / Boys' Day die Türen zu ihren Werkstätten.

## Ein gutes Zeichen

41 Mädchen und Jungen haben die Angebote der Handwerkskammer angenommen. Ein gutes Zeichen für das Handwerk, deren Betriebe ständig auf Talentsuche sind. Nachwuchs und Fachkräfte zu finden ist für sie zu einem ernsthaften Problem geworden. Deshalb bieten Aktionen wie Girls' Day und Boys' Day, an dem sich die Handwerkskammer jedes Jahr beteiligt, die hervorragende Möglichkeit, Jugendlichen die spannenden Arbeiten näherzubringen. Während der praktischen Berufsorientierung in den Bildungszentren lernten die Schüler Werkzeuge und Material kennen und durften so wie Lehrling, Geselle und Meister im Berufsalltag handwerkliche Tätigkeiten ausführen. So erhielten sie wertvolle Einblicke, welche Fähiggefragt sind.

Die Mädchen der Malergruppe tapezierten und gestalteten Spanplatten. Für die 13-jährige Stella vom Aachener Viktoria-Gymnasium genau das Richtige: "Ich interessiere mich für Kunst und Malen, deshalb bin ich hier, und es macht mir Spaß." Die ebenfalls 13-jährige Celina fand klasse, dass sie hier in der Werkstatt mit Profiwerkzeug arbeiten konnte, mit den "echten" Farben, die auch die Handwerker benutzen. Ihr Vater arbeitet als Bodenleger, das Handwerk ist ihr also nicht fremd. Für die 14-jährige Geneviève ist völlig klar, dass sie jedes Jahr beim Girls' Day irgendwo "schnuppern" geht. Sie kenne Jugendliche, "die dazu zu faul sind". Ihr aber würden die Einblicke und Erfahrungen sehr weiterhelfen. Dazu gehört auch die Unterstützung eines richtigen Meisters. Ausbilder Markus Kessel erzählte den Schülerinnen so von seinem beruflichen Werdegang und von den vielfältigen Tätigkeiten in seinem Beruf. Kessel arbeitet als Dozent und im Betrieb, Agentur für Arbeit Aachen-Düren sodass er im Unterricht viele Beispiele aus der Praxis liefern und über den Umgang mit Kunden und ihren Wünschen berichten kann.

Eine kleine Tischuhr herstellen das war die Aufgabe der Schülerinnen in der Metallwerkstatt. Die 14jährige Celina aus Würselen fühlte sich mit der Feile am Schraubstock richtig wohl. "Zu Hause haben wir auch eine kleine Werkstatt, in der ich immer mal was werke", sagte die Schülerin, die gerne mit Metall und Holz und möglichst verschiedenen Werkzeugen arbeitet. Etwas entwerfen und dann selber herstellen das macht ihr große Freude. Die 14-Jährige Laura interessiert sich in der Schule für den Technik-Unterricht. Sie will wissen, wie Maschinen funktionieren und wie man sie herstellt und repariert. Was Fachkräfte dafür können müssen, wollte sie selber erproben. Deshalb hatte sie sich für den Metallbereich angemeldet.

### Chancen für Frauen

Dass Frauen im Handwerk immer bessere Chancen haben, versicherte Andrea Hilger von der Agentur für Arbeit Aachen-Düren: "Wir bekommen mehr und mehr Anfragen von

keiten in den einzelnen Berufen Unternehmen aus dem Handwerk, die nach weiblichen Fachkräften fragen, zum Beispiel nach Frauen, die schweißen können." Chancen und Perspektiven gäbe es viele. Das zeige die große Zahl an noch freien Ausbildungsstellen im Metall- sowie im Maler- und Lackierer-Handwerk.

Im Friseurzentrum ging es um professionelle Haarwäsche an Übungsköpfen und um Lockwelltechniken. Zudem konnten sich die Jungs im Nageldesign erproben. Ben (13), Muhamet (12), der 14-jährige Lukas und Julian (11) wuschen ihren Modellen kräftig die Köpfe und hatten sichtlich Spaß dabei. Für Lukas war es jetzt schon der vierte Boys' Day, an dem er teilgenommen hat. Zuvor hat er sich in einer Großküche, in einem Kindergarten und in einem Krankenhaus umgesehen, "hier im Friseurzentrum finde ich es aber besonders interessant", sagte er. Und Muhamet passte beim Herren-Styling besonders gut auf, weil ihm das persönlich wichtig sei. "Ich gehe regelmäßig zum Friseur", so der Schüler.

Bei den Angeboten in den Bilnaszentren wurden die Teilnehmer von Sozialpädagogen betreut. Am Ende des "Arbeitstages" berichteten sie in einer gemeinsamen Abschlussrunde über ihre Erfahrungen im Handwerk und verglichen ihre Erlebnisse mit den Erwartungen im Vorfeld.

## **Unbekannte Berufe**

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit strebt die Handwerkskammer danach, Berufe bekannter zu machen. Immer wieder stellen ihre Berater nämlich fest, dass junge Menschen nur einen kleinen Teil der etwa 250 möglichen Ausbildungsberufe im Agenturbezirk kennen. Deshalb ist es beiden Institutionen wichtig, am Girls' Day und Boys' Day Vielfalt zu präsentieren und Schüler zu ermutigen, ihre Potenziale und Neigungen zu entdecken.

Der Girls' Day und Boys' Day wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Neben vielen anderen Partnern unterstützt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die Aktionstage inhaltlich und organisatorisch. ebr/ds





